

Weihnachtsliederbuch des Thomanerchores Leipzig



© Gert Mothes



V a 2 5 3 6 (1 1)

Weihnachtsliederbuch des Thomanerchores Leipzig

Chorlieder und Motetten
in alten und neuen Sätzen
für gemischte Stimmen

herausgegeben von
Diethard Hellmann
und Georg Christoph Biller

Revidierte und erweiterte Ausgabe von
„Des laßt uns alle fröhlich sein“

Inhalt

Titel*	Komponist / Textdichter	Besetzung	Kirchenjahr*	Nummer
Als ich bei meinen Schafen wacht	Hellmann / aus Lothringen	SAM	W	1
Bis willekommen, Herre Christ	Raphael / Aachen 11. Jh.	SATB	W	2
<i>Das alte Jahr ist nun dahin</i>	Praetorius / Selnecker	SATB	J	3
<i>Dein König kommt in niedern Hüllen</i>	Mendelssohn / Rückert	SATB	A	4
<i>Der du die Zeit in Händen hast</i>	Mauersberger / Klepper	SATB	J	5
<i>Der Engel hat aus Gottes Macht</i>	Reger / Anonymus	SAM, Org	A	6
Der Heiland ist geboren	Weyrauch / Oberösterreich, Glatz	SAM	W	8
Der Tag, der ist so freudenreich	Finck / 14. Jh., 15. Jh.	SATB	W	7
Dies Jahr haben wir auch erlebt	Anonymus / Selnecker	SATB	J	9
Es ist ein Ros entsprungen	Praetorius / 1587/88, 1844	SATB	W	10
<i>Es kommt ein Schiff, geladen</i>	Reger / Sudermann	SATTB	A	11
<i>Freu dich, Erd und Sternenzelt</i>	Riedel / Leitmeritz	SATB	W	12
Fröhlich soll mein Herze springen	Crüger / Gerhardt	SATB, 2 VI, Bc	W	13
Gar lustig jubilieren	Schütz / Derschau	SATB	W	14
<i>Geborn ist Gottes Söhnelein</i>	Michna / Rumpius	SATB	W	15
<i>Gelobet seist du, Jesu Christ BWV 64</i>	Bach / Medingen, Luther	SATB	W	16
Gelobet seist du, Jesu Christ	Schärer / Medingen, Luther	SAM	W	17
<i>Herbei, o ihr Gläub'gen</i>	Silcher / Ranke	SATB	W	18
<i>Hodie Christus natus est</i>	Weyrauch / gregorianisch	SSATB	W	19
<i>Hodie Christus natus est</i>	gregorianisch	1stimmig	W	59
<i>Ich steh an deiner Krippen hier</i>	Eccard / Gerhardt	SATTB	W	20
Ich weiß ein lieblich Engelspiel	Weismann / Heinr. von Laufenberg	SATB	W	21
<i>Ihr lieben Christen, freut euch nun</i>	Biller / Alber	SSATBB	A	22
<i>In dulci jubilo</i>	Thiel / 14. Jh.	SSATTB	W	23
Joseph, lieber Joseph mein	Bodenschatz / 14. Jh.	SATB	W	24
<i>König der Könige</i>	Brand / Brand	SATB	A	25
<i>Kommet, ihr Hirten</i>	Riedel / altböhmisch	SSATB	W	26
<i>Laß mich dein sein und bleiben</i>	Reger / Selnecker	SATB	J	27
Laßt uns alle fröhlich sein	Burgmüller / Langhans	SATB	W	28
Laßt uns das Kindlein wiegen	Murschhauser / München	SATB	W	29
<i>Lobt Gott, ihr Christen alle gleich BWV 376</i>	Bach / Herman	SATB	W	30
Macht hoch die Tür	Reger / Weissel	SATBB	A	31
Maria durch ein' Dornwald ging	Weyrauch / Eichsfeld	SAA (TBB)	A	32
<i>Nun bist du, Heiland, wirklich da</i>	Richter / Buchner	SATB	A	33
<i>Nun komm der Heiden Heiland</i>	Raphael / Luther	SATB	A	34
<i>Nun komm der Heiden Heiland, 5stg</i>	Schein / Luther	SATTB	A	35
<i>Nun sei willkommen, Herre Christ</i>	Hirsch / Aachen 11. Jh.	SATB	W	37
<i>Nun singet und seid froh BWV 368</i>	Bach / Hannover 1646, Leipzig 1545	SATB	W	36
<i>O du fröhliche</i>	Biller / Falk, Holzschuher	SSATB	W	38
O Heiland, reiße die Himmel auf	Petzold / Spee	SAM	A	39
<i>O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart</i>	Bach, Fuchs / geistl. Volkslied	SATB	W	40
<i>O lieber Herre Jesu Christ</i>	Weißer / Biller	SATBB	J	41
Schlaf, mein Kindelein	Reger / Straßb. Gesangsbuch	SSATTB	W	42
<i>Siehe, dein König kommt zu dir</i>	Bräutigam / Matthäus 21, 5a	SATB	A	44
Singet frisch und wohlgemut	Hellmann / Geltzky	SAT/SAB	W	43
<i>Stille Nacht</i>	Schreck / Mohr	SATB	W	45
Uns ist ein Kindlein heut geborn BWV 414	Bach / Wittenberg	SATB	W	46
Vom Himmel hoch, da komm ich her	Petzold / Luther	SAM	W	47
Vom Himmel hoch, da komm ich her	Schein / Luther	SATB	W	48
Vom Himmel hoch, da komm ich her	Schelle / Luther	SSATB	W	49
<i>Vom Himmel hoch, o Englein kommt</i>	Mauersberger / Spee	SATB	W	50
<i>Wach, Nachtigall, wach auf</i>	Mauersberger / Bamberg	SATB	W	51
<i>Weihnacht „Im Dunkeln“</i>	Mauersberger / Schröder	SSAATTBB	W	52
<i>Wie schön leuchtet der Morgenstern BWV 36</i>	Bach / Herman	SATB	E	53
Wie schön singt uns der Engel Schar	Freundt / Anonymus	SATB	W	54
Wie soll ich dich empfangen	Crüger / Gerhardt	SATB, 2 VI, Bc	A	55
<i>Wohlauf, wohlauf, mit hellem Ton</i>	Walter / 16. Jh.	SATB	A	56
Wo ist das Kind, so heut geborn	Wenzel / Eichsfeld. Gesangsbuch	SATB	W	57
<i>Zu Bethlehem geboren</i>	Volbach / Spee	SATB	W	58

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Die Advents- und Weihnachtszeit ist von jeher in besonderer Weise eine Zeit des Singens und Spielens gewesen, und die Jahrhunderte bis hinein in unsere Tage ließen einen nahezu unübersehbaren Reichtum an weihnachtlichen Liedern und Musikwerken entstehen. Vorliegende Sammlung versucht, aus diesem reichen Erbe eine Auswahl wertvollen und zum Teil unbekanntes Musiziergutes vorzulegen. Durch die freundliche Bereitwilligkeit zeitgenössischer Komponisten war es möglich, auch Liedgut aus unseren Tagen und neue Sätze zu den alten Weisen aufzunehmen. Dafür sei allen Mitarbeitern an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Ziel und Sinnggebung der Ausgabe war es, das Liedgut in Sätzen vorzulegen, die hohen musikalischen Ansprüchen gerecht werden und gleichzeitig in ihren technischen Forderungen so beschaffen sind, daß der durchschnittliche Laienchor sie ohne weiteres singen kann. Es wurde deshalb für einen Teil der Lieder der dreistimmig-gemischte Satz gewählt. Nur wenige Bearbeitungen überschreiten die Vierstimmigkeit. Die Sätze, denen obligate Instrumente beigefügt sind, können auch a cappella musiziert werden, während der Großteil der Werke auch instrumental gestützt oder gemischt vokal und instrumental musiziert werden kann.

Es sei mir gestattet, diese Ausgabe meinen allzeit treuen Helfern und Beratern, Herrn Pfarrer Dr. Martin Haase und meinem Vater, in Dankbarkeit zuzueignen.

Leipzig, im Mai 1954

Diethard Hellmann

Vorwort zur Neuausgabe

Nachdem die seit 1954 in verschiedenen Auflagen erschienenen Weihnachtsliedersätze seit Jahren vergriffen sind, kann das Chorbuch nunmehr in revidierter und erweiterter Fassung erneut vorgelegt werden. Der Herausgeber dankt dem Carus-Verlag für die Wiederauflage.

Das vorliegende Chorbuch spiegelt in seinen bisherigen Auflagen den kirchenmusikalischen Entwicklungsprozess während eines Zeitraumes von nahezu 50 Jahren. Bei seinem ersten Erscheinen wurde auf Chorsätze aus dem 19. Jahrhundert völlig verzichtet. Motetten und Kirchenliedsätze aus der Epoche nach Bachs Tod bis zum Zweiten Weltkrieg wurden damals in der kirchenmusikalischen Praxis noch kaum aufgeführt und weithin sogar abgelehnt. Doch bereits die zweite Auflage (1966) durchbrach mit der Aufnahme von Sätzen Max Regers diese puritanische Haltung. Sie wußte sich damit auch der Leipziger Kirchenmusiktradition verbunden, die niemals jenem Einengungsprinzip gefolgt war. Die Neuausgabe erweitert die stilistische Vielfalt im Sinne größerer Farbigkeit und ergänzt sie mit Weisen und Sätzen aus jüngster Zeit, zumal die Leistungsfähigkeit der Chöre im allgemeinen gewachsen ist. Dank gebührt dem Thomaskantor Georg Christoph Biller, der dem Herausgeber bislang unveröffentlichtes Material aus dem Notenarchiv des Leipziger Thomanerchores sowie eigene Chorsätze zur Verfügung stellte.

In der Neuausgabe wurden sämtliche Sätze durchgesehen und einige Sätze ausgeschieden bzw. durch andere ersetzt. Vorher nicht greifbare Unterlagen konnten dabei herangezogen werden; hierüber informiert das Quellenverzeichnis.

München, im Juli 1999

Diethard Hellmann

Als Diethard Hellmann spürte, daß seine Kräfte ihn verließen, bat er mich, die begonnene Arbeit an der Neuausgabe fortzusetzen. Ich habe dieser Bitte gern entsprochen, weil ich sein Chorbuch aus meiner eigenen Thomanerzeit noch kenne und schätze und hier die weihnachtliche Musiziertradition an der Thomaskirche repräsentiert sehe. Weiterhin möchte ich mit meinem Beitrag zugleich das Lebenswerk Diethard Hellmanns ehren, der am 14. Oktober 1999 verstorben ist. Er, der in der Leipziger Kirchenmusiktradition groß geworden ist, wäre sicherlich erfreut über die größer gewordene Auswahl weihnachtlicher Chormusik von Thomaskantoren, die hier zum Teil erstmalig veröffentlicht werden.

Leipzig, am 21. März 2001

Georg Christoph Biller
Thomaskantor

* A = Advent, W = Weihnachten, J = Jahreswechsel, E = Epiphania
Kursiv gesetzt sind die 34 neu in die Sammlung aufgenommene Titel.

1. Als ich bei meinen Schafen wacht

Text und Melodie: aus Lothringen
Satz: Diethard Hellmann (1928–1999)

1. Als ich bei mei - nen Scha - fen wacht, ein En - gel mir die Bot - schaft bracht.
2. Er sagt, es soll ge - bo - ren sein zu Beth - le - hem ein Kin - de - lein.
3. Er sagt, das Kind läg da im Stall und sollt die Welt er - lö - sen all.

5 *Echo* Des - bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, oh, oh, oh. Be - ne - di -

10 *Echo* ca - mus Do - mi - no, be - ne - di - ca - mus Do - mi - no.

Text B. 1. Lasset uns danken dem Herrn Christ,
der für uns Mensch geboren ist.
Des sind wir froh ...

2. Nun wir vom Tod erlöst sein,
von Teufels G'walt und Höllenpein.
Des sind wir froh ...

Rechte: Carus-Verlag (Satz)

2. Bis willekommen, Herre Christ

Text und Melodie: Aachen 11. Jh.
Satz: Günther Raphael (1903–1960)

1. Bis(Sei) wil - - - le - - - kom - men, Her - - re Christ, weil du un - ser
2. Christ ist ge - - bo - ren, un - ser Trost, der die Höll' mit

al - ler Her - re bist. Bis(Sei) wil - - le - - kom - men, lie - ber Her - re,
sei - nem Kreuz ver - schloß. Laßt al - - le Gott uns fröh - lich dan - ken,

hier auf der Er - den al - - so scho - ne: Ky - ri - e - leis.
der hier auf Er - den brach - te Fried und Ruh. Ky - ri - e - leis.

(Vers 1 aus dem 11. Jh., Vers 2 später)

Ältestes deutsches Weihnachtslied, fragmentarisch überliefert in einem Evangeliar Kaiser Ottos III. (980-1002),
dort mit dem Text „Syt willekomen, heirre krist“, 2. Strophe aus späterer Zeit

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

© 2001 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 2.028

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

3. Das alte Jahr ist nun dahin

Text: Nikolaus Selnecker (1530–1592)
 Melodie: Bartholomäus Gesius (um 1600–1613)
 Satz: Michael Praetorius (1571–1621)

1. Das al - te Jahr ist nun da - hin, Herr Gott, zu dir steht un - ser Sinn; wir
 2. Dein Wort hast du uns ge - ben fein, den Fried und Wohl - fahrt in der Gmein, ein
 6. Nun bit - ten wir dich, Her - re Gott, steh bei uns stets in al - ler Not, gib

lo - ben dei - ne Gnad gar groß, die du uns stets er - zei - get hast.
 gsun - des Le - ben, Nah - rung gut, hast uns ge - habt in dei - ner Hut.
 uns ein se - lig's Jahr und Zeit ohn Un - ruh groß und schwe - res Leid.

3. Du tust erhören unser Bitt,
 der Armen Stimm verachtest nit.
 Alls Fleisch kommt zu dir, Herre Christ,
 der du unser Fleisch worden bist.
4. Wohl dem, den du hie machest fromm
 und rufest ihm, daß er bald komm,
 in deinem Haus zu wohnen fein
 und in dei'm Tempel fröhlich sein.
5. Du bist die Burg und Zuversicht,
 daß uns niemand soll schaden nicht,
 du bist allzeit zur Hilf bereit
 auf Erden und dem Meere weit.
6. Du krönst das Jahr mit Gütern groß,
 dein Güt währst doch ohn Unterlaß;
 ein jeder Mond bringt seine Frucht,
 ein jede Zeit hat ihre Zucht.
7. Gib unser Oberkeit dein Gnad,
 schaff ab all Krieg, gib guten Rat,
 erhalt den Fried, gib Sieg im Land,
 daß dein Gewalt mehr werd bekannt.
8. Du krönst das Jahr mit Gütern groß,
 dein Güt währst doch ohn Unterlaß;
 ein jeder Mond bringt seine Frucht,
 ein jede Zeit hat ihre Zucht.
9. Darum wir billig loben dich
 und jauchzen, singen, sind fröhlich
 für all Wohltat, die du uns, Herr,
 bescherst gar mild, je länger je mehr.

4. Dein König kommt in niedern Hüllen EG 14 (Text)

Text: Friedrich Rückert 1834
 Melodie und Satz:
 Arnold Mendelssohn (1855–1933) 1887

$\text{♩} = 72$

1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn trägt der last - barn Es - lin Fül - len; emp -
 2. O Herr von gro - ßer Huld und Treu - e, o kom - me du - auch jetzt - aufs neu - e zu
 3. O laß dein Licht auf Er - den sie - gen, die Macht der Fin - ster - nis - er - lie - gen und

fang - ihn froh, Je - ru - sa - lem! Trag ihm ent - ge - gen Frie - dens - pal - men, be -
 uns, - die wir sind schwer ver - stört. Not ist es, daß du selbst hie - nie - den kommst,
 lösch der Zwie - tracht Glim - men aus, daß wir, die Völ - ker und - die Thro - nen, ver -

streu den Pfad mit grü - nen Hal - men; so ist's - dem Her - ren an - ge - neh - m.
 zu er - neu - en dei - nen Frie - den, da - ge - gen sich - die Welt - em - pört.
 eint als Brü - der wie - der woh - nen in dei - nes gro - ßen Va - ters Haus.

5. Der du die Zeit in Händen hast

EG 64 / GL 157 (Text)

Text: Jochen Klepper 1938
Melodie und Satz:
Erhard Mauersberger (1903–1982)
Thomaskantor 1961–1972

The musical score is written for three voices: Soprano (top staff), Alto (middle staff), and Bass (bottom staff). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into four systems, each with three staves. The lyrics are written below the staves. Dynamics include *poco f*, *p*, and *cresc.*. There are repeat signs with first and second endings at the end of the piece.

1. Der du die Zeit in Hän - den hast, Herr, nimm auch die - ses
2. Wer ist hier, der vor dir be - steht? Der Mensch, sein Tag, sein

3. Der du al - lein der Ew - ge heißt und An - fang, Ziel und

1. Der du die Zeit in Hän - den hast, Herr, nimm auch die - ses
Jah - res Last und wand - le sie in Se - - gen. Nun von dir
Werk ver - geht: Nur du al - lein wirst blei - - ben. Nur Got - tes

Mit - te weißt im Flu - ge uns - rer Zei - - ten: Bleib du uns

Jah - res Last und wand - le sie in Se - - gen. Nun von dir -

14 *cresc.*
selbst in Je - sus Christ die Mit - te fest ge - wie - sen ist,
Jahr währt für und für, drum keh - re je - den Tag - zu dir,
cresc.
gnä - dig zu - ge - wandt und füh - re uns an dei - ner Hand,
cresc.
- selbst in Je - sus Christ die Mit - te fest ge - wie - sen ist,

21 *p* 1. 2. 3.
führ uns dem Ziel ent - ge - - gen. schrei - - - ten.
weil wir im Win - de trei - - - ben.
da - mit wir si - cher schrei - - - ten.
führ uns dem Ziel ent - ge - - gen. schrei - - - ten.

Rechte: Merseburger Verlag, Kassel (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie und Satz)

6. Der Engel hat aus Gottes Macht

Text: Anonymus
Max Reger (1873–1916)

Ziemlich bewegt *mf* *f*

1. Der En - gel hat aus Got - tes Macht Ma - ri - a die - se
2. Ma - ri - a sprach: „Ich geb - mich drein, gern will ich des Her - ren
3. Nun laßt uns al - le fröh - lich sein, da Gott als Mensch zur
4. Herr Je - sus Christ, dir le - ben wir, Herr Je - sus Christ, dir

p *cresc.*

Bot - schaft bracht: Sie soll die Mut - ter Got - tes sein, doch blei - ben ei - ne
Dienst-magd sein, nach sei-nem Wort soll mir ge - schehn, Gott sei ge - lobt in
Welt geht ein und das Wort Fleisch ge - wor - den ist, es wird ge - nannt Herr
ster - ben wir, Herr Je - sus Christ, laß uns all - zeit ver - blei - ben dir in

f *püü f* *rit.* | 1.-3. | 4. *f* *püü f* *rit.* *sempre rit.*

Jung - frau rein, doch blei - ben Jung - frau rein.
Him - mels-höh'n, ge - lobt in Him - mels-höh'n!
Je - sus Christ, ge - nannt Herr Je - sus Christ.
E - wig - keit, in al - le E - wig - keit.

aus: Max Reger, *Vier Marienlieder* in „Leicht ausführbare Kompositionen zum gottesdienstlichen Gebrauch“ op. 61e, Leipzig 1900

Der Herausgeber hat den originalen Text durch den eines unbekanntes Dichters ersetzt und die Männerstimme ergänzt.

Der Satz ist zweistimmig mit Orgel und dreistimmig mit/ohne Orgel ausführbar.

7. Der Tag, der ist so freudenreich

Text: nach dem lat. „Dies est laetitia“ (14. Jh.), deutsch 15. Jh.

Melodie: Wittenberg 1533

Satz: Heinrich Finck (1445–1527)

1. Der Tag, der ist so freu - - den -
denn Got - tes Sohn vom Him - - mel -

2. Des dank ihm al - le Chri - - sten -
und bit - te sein Barm - her - zig -

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich al - - ler, al -
denn Got - tes Sohn vom Him - mel - reich ü - - ber, ü -

2. Des dank ihm al - le Chri - sten - heit für sei - ne, für
und bit - te sein Barm - her - zig - keit, daß er uns, daß

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich al - - ler, al -
denn Got - tes Sohn vom Him - mel - reich ü - - ber, ü -
2. Des dank ihm al - le Chri - sten - heit für sei - ne, für sei -
und bit - te sein Barm - her - zig - keit, daß er uns, daß er

1. - den - reich al - - ler Kre - a - tu - - re; }
- mel - reich ü - - ber die Na - tu - - re }
2. - sten - heit für sei - ne gro - ße Gü - - te }
- zig - keit, daß er uns für - hin b' hü - - te }

1. reich al - - ler Kre - a - tu - - re; }
reich ü - - ber die Na - tu - - re }
2. heit für sei - ne gro - ße Gü - - te }
keit, daß er uns für - hin b' hü - - te }

1. - - ler, al - - ler Kre - a - tu - - re; }
- - ber, ü - - ber die Na - tu - - re }
2. sei - ne, für sei - - ne gro - ße Gü - - te }
er uns, daß er uns für - hin b' hü - - te }

1. ler, al - - ler Kre - a - tu - - re; }
ber, ü - - ber die Na - tu - - re }
2. ne, für sei - - ne gro - ße Gü - - te }
uns, daß er uns für - hin b' hü - - te }

11

1. von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma - ri - a, du
 2. vor fal - scher Lehr und bö - sem Wahn, da - rin wir lang'

1. von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma - ri - a, du
 2. vor fal - scher Lehr und bö - sem Wahn, da - rin wir lang'

1. von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma - ri - a, du bist
 2. vor fal - scher Lehr und bö - sem Wahn, da - rin wir lang' Zeit

1. von ei - ner Jung - frau ist ge - born. Ma - ri - a, du bist aus - er - korn,
 2. vor fal - scher Lehr und bö - sem Wahn, da - rin wir lang' Zeit sind ge - stan,

16

bist aus - er - korn, daß du Mut - ter wä -
 Zeit sind ge - stan, er woll uns das ver - ge -

bist aus - er - korn, daß du Mut - ter wä - rest.
 Zeit sind ge - stan, er woll uns das ver - ge - ben!

aus - er - korn, daß du Mut - ter wä -
 sind ge - stan, er woll uns das ver - ge -

daß du Mut - ter wä - rest.
 er woll uns das ver - ge - ben!

21

rest. Was ge - schah so wun - der - gleich? Got - tes Sohn
 ben! Gott, Va - ter, Sohn, Heil - ger Geist, wir bit - ten

Was ge - schah so wun - der - gleich? Got - tes Sohn vom
 Gott, Va - ter, Sohn, Heil - ger Geist, wir bit - ten vor

rest. Was ge - schah so wun - der - gleich? Got - tes Sohn
 ben! Gott, Va - ter, Sohn, Heil - ger Geist, wir bit - ten

Was ge - schah so wun - der - gleich? Got - tes Sohn vom
 Gott, Va - ter, Sohn, Heil - ger Geist, wir bit - ten vor

27

vom Him - mel - reich, der ist Mensch ge - bo - ren.
 vor dir al - ler - meist: Laß uns in Frie - den le - ben.

Him - mel - reich, der ist Mensch ge - bo - ren.
 dir al - ler - meist: Laß uns in Frie - den le - ben.

vom Him - mel - reich, der ist Mensch ge - bo - ren.
 vor dir al - ler - meist: Laß uns in Frie - den le - ben.

Him - mel - reich, der ist Mensch ge - bo - ren.
 dir al - ler - meist: Laß uns in Frie - den le - ben.

Quelle: „Suavissimae et iucundissimae Harmoniae Clem. Stephani Buchauense“, Nürnberg 1567, Nr. 12.

Der Herausgeber hat den originalen lateinischen Text durch den dt. Text ersetzt. Der Originalsatz steht eine große Terz tiefer.

8. Der Heiland ist geboren

EG 49

Text: Str. 1 Oberösterreich 19. Jh., Str. 2-4 Glatz

Melodie: Innsbruck 1881/1883

Satz: Johannes Weyrauch (1897-1977)

1. Der Hei - land ist ge - bo - ren, } freu dich, du Chri - sten - heit; } sonst
 2. Das Kind - lein aus - er - ko - ren, } } so

3. Der Stall ist al - len of - fen, } freu dich, freu dich, du Chri - sten - heit; } wer
 4. Der Gna - den - brunn tut flie - ßen, } } tut

1. wärn wir gar ver - lo - ren in al - le E - wig - keit. } 1.-4. Freut
 2. in dem Stall ge - bo - ren, hat Himmel und Erd er - freut. } }

3. will, der kann jetzt hof - fen Gnad und Barm - her - zig - keit. }
 4. all das Kind - lein grü - ßen, kommt her zu ihm mit Freud. } }

1. sonst wärn wir gar ver - lo - ren in al - le E - wig - keit. }
 2. so in dem Stall ge - bo - ren, hat Him - mel und Erd er - freut. }
 3. wer will, der kann jetzt hof - fen Gnad und Barm - her - zig - keit. }
 4. tut all das Kind - lein grü - ßen, kommt her zu ihm mit Freud. } }

euch von Her - zen, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall; freut

1.-4. Freut euch, ihr Chri - sten all, kommt zum Kind - lein in dem Stall; ihr

1.-4. Freut euch, ihr Chri - sten all, kommt her zum Stall;

euch von Her - zen, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

freut euch, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

9. Dies Jahr haben wir auch erlebt

Text und Melodie: Nikolaus Selnecker (1528–1592)
Satz: Anonymus

1. Dies Jahr ha - ben wir auch er - lebt, Gott Lob — im höch - sten Thron! }
Sein Gnad hat stets um uns ge - schwebt, sonst wärn_ wir längst_ da - von; }
3. Gib uns auch, lie - ber Je - su Christ, aus lau - ter mil - der Gnad }
ein fröh - liche Jahr zu je - der Frist, das ste - tig bei — sich hat }

5. Es g'scheh nun, was nur g'sche-hen kann, da - nach_ frag ich — nicht groß: }
Chri - stus ist hier! O Got - tes Sohn, nimm mich_ in dei - nen Schoß, }

da - hin wär un - ser Le - ben bald, all Sinn und Mut und al - le
dein hei - ligs Wort und rei - chen Geist, den du uns, lie - ber Herr, ver -

nimm mei - ne Seel in dei - ne Händ! A - men sprech, wer dies auch be -

G'stalt, all Re - gi - ment und Fried, — all Re - gi - ment und Fried.
heißt in dei - nem wah - ren Wort, — in dei - nem wah - ren Wort.

kennt und bet' von Her - zen mit, — und bet' von Her - zen mit.

2. Wach auf, Herr Christe, komm zu Rat!
Mit uns verloren ist;
all unsre Kunst ist viel zu spat,
Vergib uns unsre Sünd, o Herr,
allein du Helfer bist!
durch deinen Geist du uns bekehr,
daß wir dich fürchten recht,
daß wir dich fürchten recht.

4. Freut euch, das Alt ist nun dahin,
Gott Lob im höchsten Thron!
Das Neu ist da, o Herz und Sinn,
sprich tapfer Christum an!
O Jesu Christ, ich bin ja dein,
dir leb und sterb ich ganz allein,
Trotz, wer mich von dir reiß'!
Trotz, wer mich von dir reiß'!

10. Es ist ein Ros entsprungen

Text: Str. 1-2 Trier 1587/88, Str. 3-4 bei Friedrich Layritz 1844

Melodie: Köln 1599

EG 30 / GL 132

Satz: Michael Praetorius (1571–1621) 1607

ei - ner Wur - zel zart,
Jes - se kam die Art
duf - tet uns so süß;
treibt's die Fin - ster - nis:

1. Es ist ein Ros ent - sprun - gen aus ei - - - ner Wur - zel zart,
wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - - - se kam die Art und
3. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - - - tet uns so süß; Wahr'
mit sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibt's die Fin - ster - nis:

ei - ner Wur - - zel zart,
Jes - se kam die Art
duf - tet uns so süß;
treibt's die Fin - - ster - nis:

hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.
Mensch und wah - rer Gott, hilft uns aus al - lem Lei - de, ret - tet von Sünd und Tod.

2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.

Quelle: Michael Praetorius „Musae Sioniae, Fünffter Theil“ 1607

11. Es kommt ein Schiff, geladen

EG 8, GL 114 (in d)

Text: Daniel Sudermann um 1626 nach einem Straßburger Marienlied 15. Jh.

Melodie: 15. Jh.; geistlich Köln 1608

Satz: Max Reger (1873–1916)

Andante

1. *p* Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein' höch - sten Bord, *meno p* trägt
2. *mf* Das Schiff geht still im Trie - be, es trägt ein' teu - re Last; *mf* das
3. *f* Der An - ker haft auf Er - den, da ist das Schiff am Land. *f* Das

4. *mf* Zu Beth - le - hem ge - bo - ren im Stall ein Kin - de - lein, *mf* gibt
5. *f* Und wer dies Kind mit Freu - den emp - fan - gen, küs - sen will, *mf* muß
6. *p* Da - nach mit ihm auch ster - ben und geist - lich auf - er - stehn, *f* e -

5

Got - tes Sohn voll *f* Gna - den, *p* des Va - ters e - wigs Wort. *pp*
 Se - gel ist die *f* Lie - be, *p* der Hei - lig Geist der Mast. *pp*
 Wort tut Fleisch uns *f* wer - den, *pp* der Sohn ist uns ge - sandt.

sich für uns ver - lo - - ren; *pp* ge - lo - bet muß es sein.
 vor - her mit ihm *f* lei - - den *f* groß Pein und Mar - ter viel.
 wigs Le - ben zu *f* er - - ben, *p* wie an ihm ist ge - schehn. *ppp*

Got - tes Sohn voll *f* Gna - - den, *p* des Va - ters e - wigs Wort. *pp*
 Se - gel ist die *f* Lie - - be, *p* der Hei - lig Geist der Mast. *pp*
 Wort tut Fleisch uns *f* wer - - den, *pp* der Sohn ist uns ge - sandt.

sich für uns ver - lo - - ren; *pp* ge - lo - bet muß es sein.
 vor - her mit ihm *f* lei - - den *f* groß Pein und Mar - ter viel.
 wigs Le - ben zu *f* er - - ben, *p* wie an ihm ist ge - schehn. *ppp*

aus: Max Reger, *Zwölf deutsche geistliche Gesänge*, Leipzig 1900

12. Freu dich, Erd und Sternenzelt

EG 47 (in F)

Text: Leitmeritz 1844
 Melodie: Böhmen 1505; Leitmeritz 1844
 Satz: Karl Riedel (1827-1888)

Sanft und anmutig

1. Freu dich, Erd und Ster-nen-zelt,
 2. Seht, der schönsten Ro - se Flor,
 3. En - gel zu den Hir - ten spricht: Hal-le-lu - ja!
 4. Hör't's ihr Men-schen groß und klein,
 5. Ehr sei Gott im höch-sten Thron,

Got - tes Sohn kam in die Welt,
 sprießt aus Jes - ses Zweig em - por,
 freut euch sehr und fürcht' euch nicht, Hal-le-lu - ja!
 Frie - de soll auf Er - den sein,
 der uns schenkt sein lie - ben Sohn,

9

heu - te uns ge-bo - ren.
 Uns zum Heil er - ko - ren, ward er heut ge-bo - ren, ward uns heut, uns heut ge-bo - ren.

13. Fröhlich soll mein Herze springen

EG 36 (in D)

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie und Satz: Johann Crüger (1598–1662) 1653

Instrumentum I ad lib.

Instrumentum II ad lib.

1. Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen die - ser Zeit,
3. Ei - so kommt und laßt uns lau - fen, stell euch ein,
5. Ich - will dich mit Fleiß be - wah - ren; ich will dir

6 4 3

da vor Freud al - le En - gel sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len
groß und klein, eilt mit gro - ßen Hau - fen! Liebt den, der vor Lie - be
le - ben hier, dir will ich hin - fah - ren; mit dir will ich end - lich

6^h 6 4 # 6

Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!
bren - net; schaut den Stern, der euch gern Licht und Lab - sal gön - net.
schwe - ben vol - ler Freud oh - ne Zeit dort im an - dern Le - ben.

6

2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't
sich mit unserm Blute.

4. Süßes Heil, laß dich umfängen,
laß mich dir, meine Zier,
unverrückt anhängen.
Du bist meines Lebens Leben;
nun kann ich mich durch dich
wohl zufrieden geben.

Quelle: Johann Crüger „D. M. Luthers wie auch anderer gottseligen und christlichen Leute geistliche Lieder und Psalmen ...“, Berlin 1657

14. Gar lustig jubilieren

Text: Bernhard Derschau
Musik: Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Gar lu - stig ju - bi - lie - ren die lie - ben En - ge - lein, }
die Kan - to - rei sie zie - ren mit ih - ren Stim - me - lein }
3. Es wird der Held ge - le - get auf's Heu im Krip - pe - lein, }
die Ar - mut, so er trä - get, soll un - ser Reich - tum sein. }
5. Kein größ - rer Schatz auf Er - den, kein an - ge - neh - mer Gut }
mag ei - nem Sün - der wer - den, der wah - re Bu - ße tut. }

und sin - gen all - zu - mal: „Gott, dir sei Preis und Eh - re, dein
O se - lig ist der Mann, der ihn nur recht an - schau - et, im
Drum laßt uns fröh - lich sein, dem Her - ren Dank be - wei - sen und

Frie - de sich ver - meh - re, dein Rat der Welt ge - fall.“
Glau - ben ihm ver - trau - et, und är - gert sich nicht dran.
mit den En - geln prei - sen das lie - be Je - su - lein.“

2. Zum Heiland ist erkoren
das liebste Jesulein,
ein wahrer Mensch geboren
von einer Jungfrau rein.
Freu dich, Jerusalem!
Die Engel dir verkünden:
„Das Kindlein wirst du finden
im Stall zu Bethlehem.“

4. Wär dieser Trost nicht kommen,
so hätt' es große Not,
durch ihn sind weggenommen
Sünd, Teufel, Höll und Tod,
der Himmel ist bereit't.
Gott will uns Gnad gewähren,
für Trauern Freud bescheren
in alle Ewigkeit.

15. Geborn ist Gottes Söhnelein

Text: Daniel Rumpius (1549–um 1600)
Melodie und Satz: Adam Michna (um 1600–1676)

1. Ge-born ist Got - tes Söh - ne - lein, _____ }
 Zu Beth - le - hem ein Kin - de - lein, _____ }
 2. Dar - ü - ber laßt uns fröh - lich sein, _____ } lobt den Her - ren!
 und ma - chen ihm ein Wie - ge - lein, _____ }
 3. Ihr sol - let ihm auch huld - gen gern, _____ }
 als un - sern rech - ten Christ und Herrn, _____ }

6
 Und liegt in ei - nem Krip - pe - lein, _____ }
 Näm - lich un - se - res Her - zens _____ } schla - fe, Kind - lein,
 Warm deckt ihn mit der Lie - be _____ } rein,

11
 ge - wun - den arm in Win - de - lein, _____ }
 daß er dar - in - nen ru - he _____ } schla - fe, Kind - lein!
 laßt ihn in al - le Her - zen _____ } ein,

16. Gelobet seist du, Jesu Christ

Text: Str. 1 Medingen um 1380, Str. 2-7 Martin Luther 1524
 Melodie: Medingen um 1460, Wittenberg 1524
 Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)
 Thomaskantor 1723–1750
 BWV 64, 2

EG 23 / GL 130

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist von ei - ner Jung - frau,
 2. Das e - wig Licht geht da her - ein, gibt der Welt ein' neu - en Schein; es leucht' wohl mit - ten
 3. Er ist auf Er - den kom - men arm, daß er un - ser sich er - barm und in dem Him - mel
 4. Das hat er al - les uns ge - tan, sein groß Lieb zu zei - gen an. Des freu sich al - le

6
 Ky - rie - leis!
 das ist wahr; des freu - et sich der En - gel Schar. _____ }
 in der Nacht und uns des Lich - tes Kin - der macht. _____ } Ky - ri - e e - leis!
 ma - che reich und sei - nen lie - ben En - geln gleich. _____ }
 Chri - sten - heit und dank ihm des in E - wig - keit. _____ } Ky - ri - e e - - leis!
 E - - wig - keit. Ky - ri - e e - leis!

Quelle: BWV 64, 2 (in G)

17. Gelobet seist du, Jesu Christ

EG 23 / GL 130 (in F)

Text: Str. 1 Medingen um 1380, Str. 2-7 Martin Luther 1524

Melodie: Medingen um 1460, Wittenberg 1524

Satz: Melchior Schärer 1602

S
A
M

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su
6. Er ist auf Er - den kom - men

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, ge - lo - bet seist du, Je - su
6. Er ist auf Er - den kom - men arm, er ist auf Er - den kom - men

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, Je - su
6. Er ist auf Er - den kom - men arm, kom - men

7

Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist
arm, daß er un - ser sich er - barm

Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist, daß du Mensch ge - bo - ren bist von ei - ner
arm, daß er un - ser sich er - barm, daß er un - ser sich er - barm und in dem

Christ, daß du Mensch ge - bo - ren bist, ge - bo - ren bist von ei - ner Jung - frau,
arm, daß er un - ser sich er - barm, er sich er - barm und in dem Him - mel

13

von ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des
und in dem Him - mel ma - che reich und

Jung - frau, von ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et sich,
Him - mel, und in dem Him - mel ma - che reich, den En - geln gleich,

das ist wahr, von ei - ner Jung - frau, das ist wahr;
ma - che reich, und in dem Him - mel ma - che reich

18

freu - et sich der En - gel Schar. } Ky - ri - e - leis.
sei - nen lie - ben En - geln gleich. }

des freu - et sich der En - gel Schar. } Ky - ri - e - leis, Ky - ri - e - leis.
und sei - nen lie - ben En - geln gleich. }

des freu - et sich, des freu - et sich der En - gel Schar. } Ky - ri - e - leis, Ky - ri - e - leis.
und sei - nen lie - ben, sei - nen lie - ben En - geln gleich. }

18. Herbei, o ihr Gläub'gen

EG 45 / GL 143

Textübertragung des lateinischen
„Adeste fideles“: Friedrich Heinrich Ranke (1826)

Melodie: portugiesisch

Satz: Friedrich Silcher

Moderato

1. Her - bei, o ihr Gläub'-gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o kom - met nach
2. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re, froh - lok - ket, froh - lok - ket, ihr
3. Ja, dir, der du heu - te Mensch für uns ge - bo - ren, Herr Je - su, sei Eh - re und

Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren!
Se - li - gen: Eh - re sei Gott im Him - mel und auf Er - den! } O las - set uns an -
Preis — und Ruhm, dir, fleisch - ge - word - nes Wort des ew - gen Va - ters! }

be - ten, o las - set uns an - be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!

19. Hodie Christus natus est

Text: Gregorianische Magnificat-Antiphon
Johannes Weyrauch (1897-1977)

SI
SII
Ho - di - e Chri - stus na - tus est: ho - di - e Sal -
Heu - te ist Chri - stus ge - bo - ren, heu - te ist der

A
Ho - di - e Chri - stus na - tus est: ho - di - e Sal -
Heu - te ist Chri - stus ge - bo - ren, heu - te ist der

T
B

6

va - tor ap - pa - ru - it: ho - di - e in ter - ra ca - nunt
 Hei - land er - schie - nen. Heu - te sin - get es in al - len

va - tor ap - pa - ru - it: ho - di - e in ter - ra ca - nunt
 Hei - land er - schie - nen. Heu - te sin - get es in al - len

11

An - ge - li, lae - tan - - tur Ar - chan - ge - li: Ho - di -
 Lan - den, froh - lok - - ket der En - gel Schar. Heu - te

An - ge - li, lae - tan - - tur Ar - chan - ge - li: Ho - di -
 Lan - den, froh - lok - - ket der En - gel Schar. Heu - te

16

e ex - sul - tant ju - sti, di - cen - tes: Glo - ri - a in ex -
 ju - beln al - le Men - schen und sa - gen: Ehr' sei Gott in der

e ex - sul - tant ju - sti, di - cen - tes: Glo - ri - a in ex -
 ju - beln al - le Men - schen und sa - gen: Ehr' sei Gott in der

21

cel - sis De - o. } Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!
 Höh', in der Hö - he!

cel - sis De - o. } Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!
 Höh', in der Hö - he!

cel - sis De - o. } Al - le - lu - ja!

20. Ich steh an deiner Krippen hier

EG 37 (Text) / EG 149 (Melodie) / GL 141

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie „Es ist gewöhnlich an der Zeit“: 15. Jh., geistlich Wittenberg 1529

Satz: Johannes Eccard (1553–1611), 1597

S

1. Ich steh an dei-ner Krip-pen hier, o Je - su, du mein Le -
 2. Ich lag in tief-ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son -
 3. Ich se - he dich mit Freu-den an und kann mich nicht satt se -

A

1. Ich steh an dei-ner Krip-pen hier, o Je - su, du mein Le -
 2. Ich lag in tief-ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son -
 3. Ich se - he dich mit Freu-den an und kann mich nicht satt se -

TI

1. Ich steh an dei - ner Krip-pen hier, o Je - su, du mein Le - -
 2. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - -
 3. Ich se - he dich mit Freu-den an und kann mich nicht satt se - -

TII
BI

1. Ich steh an dei-ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein Le - -
 2. Ich lag in tief-ster To - des-nacht, du wa - rest mei - ne Son - -
 3. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt se - -

B

1. Ich steh an dei-ner Krip-pen hier, o Je - su, du mein Le - - -
 2. Ich lag in tief-ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - - -
 3. Ich se - he dich mit Freu-den an und kann mich nicht satt se - - -

6

ben; ich kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir
 ne, die Son-ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben,
 hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an -

ben; ich kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir
 ne, die Son-ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben,
 hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an -

ben; ich kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir hast
 ne, die Son-ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud
 hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an - be -

ben; ich kom-me, bring und schen - ke dir, was du mir
 ne, die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben,
 hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an -

ben; ich kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir hast ge -
 ne, die Son-ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud und
 hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an - be - tend

11

hast ge - ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
 Freud und Won - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht des
 be - tend ste - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär und

ge - ge - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist — und Sinn,
 und Won - - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht
 tend ste - - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär

hast ge - ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
 Freud und Won - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht des
 be - tend ste - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär und

ge - - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
 Won - - - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht des
 ste - - - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär und

16

Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.
 des Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
 und mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

Seel und Mut, nimm — al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.
 Glau - bens in mir — zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
 mei - ne Seel ein — wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.
 des Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
 und mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.
 Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
 mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!

Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - - - len.
 Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - - - len!
 mei - ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - - - sen!

21. Ich weiß ein lieblich Engelspiel

Text: Heinrich von Laufenberg (um 1390–1445) vor 1430
 Wilhelm Weismann (1900–1980)

Andante *pp* *poco rit.* *a tempo*

1. Ich weiß ein lieblich En - gel - spiel, da ist all's
 2. Der Win - ter kalt, der Sün - den Zeit, die hat nun
 3. Gott spricht: nun leb in Se - lig - keit, von dir will

1. Ich weiß ein lieblich En - gel - spiel, da ist all's
 2. Der Win - ter kalt, der Sün - den Zeit, die hat nun
 3. Gott spricht: nun leb in Se - lig - keit, von dir will

1. Ich weiß ein lieblich En - gel - spiel, da ist all's
 2. Der Win - ter kalt, der Sün - den Zeit, die hat nun
 3. Gott spricht: nun leb in Se - lig - keit, von dir will

1. Ich weiß ein lieblich En - gel - spiel, da ist all's
 2. Der Win - ter kalt, der Sün - den Zeit, die hat nun
 3. Gott spricht: nun leb in Se - lig - keit, von dir will

7

Leid ver - lo - ren. Im Him - mel - reich ist Freu - de viel, ohn
 bald ein En - de. Gott ward ein Mensch in Fleisch und Blut, Mensch,
 ich nicht schei - den, mein Reich hab ich dir zu - be - reit, von

Leid ver - lo - ren. Im Him - mel - reich ist Freu - de viel,
 bald ein En - de. Gott ward ein Mensch in Fleisch und Blut,
 ich nicht schei - den, mein Reich hab ich dir zu - be - reit,

Leid ver - lo - ren. Im Him - mel - reich ist Freu - de viel, ohn
 bald ein En - de. Gott ward ein Mensch in Fleisch und Blut, Mensch,
 ich nicht schei - den, mein Reich hab ich dir zu - be - reit, von

Leid ver - lo - ren. Im Him - mel - reich ist Freu - de viel, ohn En - des
 bald ein En - de. Gott ward ein Mensch in Fleisch und Blut, Mensch, dir zu -
 ich nicht schei - den, mein Reich hab ich dir zu - be - reit, von E - wig -

poco rit. *f* *pp* *a tempo*

En - des Ziel, der Christ ist heu - te ge - bo - ren.
 dir zu - gut, daß er all Trüb - sal wen - de.
 E - wig - keit, in Wonn und al - len Freu - den.

ohn - En - des Ziel, ohn En - des Ziel, der Christ ist heu - te ge - bo - ren.
 Mensch, dir zu - gut, Mensch, dir zu - gut, daß er all Trüb - sal wen - de.
 von E - wig - keit, von E - wig - keit in Wonn und al - len Freu - den.

En - des Ziel, En - des Ziel, der Christ ist heut ge - bo - ren.
 dir zu - gut, dir zu - gut, daß er all Trüb - sal wen - de.
 E - wig - keit, E - wig - keit in Wonn und al - len Freu - den.

Ziel, En - des Ziel, der Christ ist heu - te ge - bo - ren.
 gut, dir zu - gut, daß er all Trüb - sal wen - de.
 keit, E - wig - keit in Wonn und al - len Freu - den.

22. Ihr lieben Christen, freut euch nun

EG 6

Text: Erasmus Alber 1546
 Melodie: 15. Jh.; geistlich bei Nikolaus Herman 1560
 Satz: Georg Christoph Biller (*1955)
 Thomaskantor seit 1992

mf

1. Ihr Christen, freut euch nun, bald wird er schei - -
 3. Du Heiland Je - su Christ, die Zeit er - fül - let
 5. Ach lie-ber Herr, zum Ge - richt laß sehn dein An - ge -

cf. f

1. Ihr lie-ben Chri-sten, freut euch nun, bald wird er-schei-nen Got-tes Sohn,
 3. Du treu-er Hei-land Je - su Christ, die - weil die Zeit er - fül - let ist,
 5. Ach lie-ber Herr, eil zum Ge - richt! Laß sehn dein herr-lich An-ge-sicht,

mf

1. Ihr lie-ben Chri - sten, freut euch nun, bald wird er - schei - -
 3. Du treu-er Hei - land Je - su Christ, die Zeit er - fül - let -
 5. Ach lie - ber Herr, eil zum Ge - richt! Laß sehn dein An - ge -

mf

1. Ihr lie-ben Chri - sten, freut euch nun, bald wird er - schei - -
 3. Du treu-er Hei - land Je - su Christ, die Zeit er - fül - let
 5. Ach lie - ber Herr, eil zum Ge - richt! Laß sehn dein - An - ge -

mf cresc.

nen Herr Je - sus - Christ, Herr Je - sus Christ.
 ist, so komm, lie - ber Im - ma - nu - el.
 sieht. Das helf uns Gott in E - wig - keit!

mf cresc.

der un-ser Bru-der wor-den ist, das ist der lieb' Herr Je - sus Christ.
 die uns ver-kün-det Da-ni - el, so komm, lie - ber Im - ma - nu - el.
 das We-sen der Drei-fal - tig - keit. Das helf uns Gott in E - wig - keit!

mf cresc.

nen_ Herr Je - sus Christ, Herr Je - sus Christ.
 ist, so komm, lie - ber Im - ma - nu - el.
 sieht. Das helf uns Gott in E - wig - keit!

mf cresc.

nen Herr Je - sus Christ, Herr Je - sus Christ.
 ist, so komm, lie - ber Im - ma - nu - el.
 sieht. Das helf uns Gott in E - wig - keit!

2. Der Jüng - ste Tag ist nun nicht fern. Komm, Je - su Chri-ste, lie - ber Herr!
 4. Der Teu - fel brächt uns gern zu Fall und wollt uns gern ver-schlin-gen all;

Kein Tag ver-geht, wir war-ten dein und woll - ten gern bald bei - dir sein.
 er tracht' nach Leib, Seel, Gut und Ehr. Herr Christ, dem al - ten Dra - chen wehr!

23. In dulci jubilo GL 142

Ziemlich lebhaft $\text{♩} = 63$

Text: 1. Strophe 14. Jh.
Melodie: Leipzig 15. Jh.
Satz: Carl Thiel (1862–1939)

1. In dul-ci ju-bi-lo, und seid froh! Un-sers Herzens Won-ne liegt
 1. In dul-ci ju-bi-lo. Un-sers Herzens Won-ne liegt
 ... nun sin-get und seid froh! Un-sers Herzens Won-ne liegt
 ... nun sin-get und seid froh! Un-sers Herzens Won-ne liegt

in prae-se-pi-o und leuch-tet als die Son-ne, ma-tris in gre-mi-o.
 in prae-se-pi-o und leuch-tet als die Son-ne, ma-tris in gre-mi-o.
 in prae-se-pi-o und leuch-tet als die Son-ne, ma-tris in gre-mi-o.
 in prae-se-pi-o und leuch-tet als die Son-ne, ma-tris in gre-mi-o.

poco riten. Wieder lebhafter $\text{♩} = 60$
 Al-pha es et O, Al-pha es et O. ... nach dir ist mir so
 Al-pha es et O, Al-pha es et O. ... nach dir ist mir so
 Al-pha es et O, Al-pha es et O. 2. O Je-su par-vu-le, nach dir ist mir so
 Al-pha es et O, Al-pha es et O. 2. O Je-su par-vu-le, nach dir ist mir so

weh. Tröst mir mein Ge-mü-te, o pu-er op-ti-me, durch al-le dei-ne
 weh. Tröst mir mein Ge-mü-te, o pu-er op-ti-me, durch al-le dei-ne
 weh. Tröst mir mein Ge-mü-te, o pu-er op-ti-me, durch al-le
 weh. Tröst mir mein Ge-mü-te, o pu-er op-ti-me, durch al-le

26 *f* *p* *riten.*

Gü - te, o prin-ceps glo-ri-ae, tra-he me post te, tra-he me post te!

Gü - te, o prin-ceps glo - ri-ae, tra - he me post te!

- te, o prin-ceps glo - ri-ae, tra-he me post te, tra-he me post te!

dei- ne Gü - te, o prin-ceps glo-ri-ae, tra - he me, tra - he me post te!

Tempo wie zu Anfang ♩. = 63

33 *f*

3. U - bi sunt gau- di- a? Nir-gend mehr denn da, da die En- gel

3. U - bi sunt gau- di- a? Nir-gend mehr denn da, da die En- gel

da die En - gel

3. U - bi sunt gau- di- a? Nir-gend mehr denn da, da die En - gel

3. U - bi sunt gau- di- a? Nirgend mehr denn da, da die

39

sin - gen no-va can-ti- ca, und wo die Schel-len klin - gen in re - gis cu - ri-

sin - gen no-va can-ti- ca, und wo die Schel-len klin - gen in re - gis cu - ri-

sin - gen no-va can-ti- ca, und wo die Schel - len klin - gen in re - gis cu - ri-

En - gel sin- gen no-va can-ti- ca, und wo die Schel-lenklin-gen in re - gis cu - ri-

45 *dim.* *p* *f* *poco a poco rit.* *pp*

a. Ei - a, wärn wir da, wärn wir da, wärn wir da!

a. Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da!

a. Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da, wärn wir da, wärn wir da!

a. Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da, wärn wir da!

24. Joseph, lieber Joseph mein

Text und Melodie: Weihnachtslied beim Kindelwiegen, 14. Jh.
Satz: Erhard Bodenschatz (1576–1636) 1608

Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein,

Gott, der will_ dein Löh - ner sein_ im Him - mel - reich, der Jung - frau Kind Ma -

ri - - a. Ei - - a, ei - - a. Sau - se, lie - bes

Kin - de - lein, sau - se, lie - bes Kin - de - lein, sau - - se, sau - - se, sau - - se,

lie - bes Kin - de - lein. Vir - go de - um ge - nu - it, quod di - vi - na

38

vo - lu - it cle - men - ti - a, cle - men - - - - ti - a.

Quelle: Bodenschatz, „Harmoniae angelicae Cantionum Ecclesiasticarum ...“, Leipzig, 1608

25. König der Könige

Solo: Sopran oder Alt

Gustav Brand (1883–1963)

1. Kö - nig der Kö - ni - ge, — sei uns im Stau - be will - kom - - - men.
2. Komm zu den Dei - nen, o Herr, die dich in - nig be - geh - - - ren.

7

1. Nicht bei den En - geln er - schei - nest du, nicht bei den From - - - men.
2. Fein - de noch triffst du ge - nug, die das Herz uns be - schwe - - - ren.

13

Sün - der sind's nur, wo du auf nied - ri - ger Spur huld - reich den
A - ber dein Blick scheucht sie all - mäch - tig zu - rück, hilf_ uns du
Sün - der sind's nur, wo_
A - ber dein Blick scheucht

19

Ein - zug ge - nom - - - - men, den Ein - zug ge - nom - - - men.
Kö - nig der Eh - - - - ren, du Kö - nig der Eh - - - ren.

26. Kommet, ihr Hirten EG 48

Text: Altböhmisches Weihnachtslied

Melodie: Olmütz 1847

Satz: Karl Riedel (1827–1888)

I. Die Engel

Sanft, nicht zu schnell

S
S
A

Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Frau'n, kom - met, das
Kommt, ihr Hir - ten, Mann und Frau'n, kommt, das

6 *dolcissimo*
lieb - li - che Kind - lein zu schau'n. Chri - stus, der Herr, ist
lie - - be Kind zu schau'n.

10 *etwas breit a tempo* *ruhig*
heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht! (SATB)

II. Die Hirten (Doppelquartett)

15 *mf* *mp*
Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, was uns ver -
Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, was uns ver -
Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, was uns ver -
Las - - set seh'n in Beth - l'hems Stall, was ver -

20 *p* *f* *klangvoll*
hei - ßen der himm - li - sche Schall, was wir dort fin - den,
hei - ßen der himm - li - sche Schall, was wir dort fin - den,
hei - ßen der himm - li - sche Schall, was wir dort fin - den,
hei - - - ßen Him - - - mels Schall. Hal - - - -

24

las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen. Hal - le - lu - ja!

las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen. Hal - le - lu - ja!

las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen. Hal - le - lu - ja!

le - - - lu - - - ja!

III. Tutti: Das Volk

29

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut Beth - le - hems

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut Beth - le - hems

Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut Beth - le - hems

Wahr, die En - - gel kün - - den heut Beth - l'hems

34

Hir - ten - volk gar gro - ße Freud'. Nun soll es wer - den

Hir - ten - volk gar gro - ße Freud'. Nun soll es wer - den

Hir - ten - volk gar gro - ße Freud'. Nun soll es wer - den

Hir - - - ten gro - - - ße Freud'. Eh - - - -

38

Frie - de auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei Gott!

Frie - de auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei Gott!

Frie - de auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei Gott!

re sei Gott!

27. Laß mich dein sein und bleiben

EG 157 (Text)

Text: Nikolaus Selnecker (1530–1592)

Musik: Max Reger (1873–1916) 1904

Ziemlich langsam

Laß mich dein sein und blei - ben, du treu - er Gott und Herr; von dir laß

mich nichts trei - ben, halt mich bei dei - ner Lehr. Herr, — laß mich nur nicht

wan - ken, gib mir Be-stän - dig - keit; da - für will ich dir dan - ken in

al - le E - wig - keit. Laß mich dein sein und blei - ben, Herr, — laß mich nur nicht

poco rit. *p* *Halbchor a tempo pp* *poco rit.* *pp* *f* *Ganzer Chor a tempo*

wan - ken; da - für will ich dir dan - ken in al - le E - wig - keit.

meno f *ff* *f* *p* *pp*

28. Laßt uns alle fröhlich sein

Text: Urban Langhans um 1604
Melodie und Satz: Johann Friedrich Eberhard Burgmüller 1748

1. Laßt uns al - le fröh - lich sein, prei - sen Gott, den Her - ren,
 2. Er kommt in das Jam - mer - tal, wird ein Knecht auf Er - den,
 3. Er wird arm, wir wer - den reich, ist das nicht ein Wun - der?
 4. O Herr Christ, nimm un - ser wahr durch dein heil - gen Na - men!

5
 der sein lieb - stes Söh - ne - lein uns selbst tut ver - eh - - ren.
 da - mit wir im Him - mels - saal gro - ße Her - ren wer - den.
 Drum lobt Gott im Him - mel - reich all - zeit wie jetz - un - - der.
 Gib uns ein gut neu - es Jahr! Wer's be - gehrt, sprech: A - - men!

Quelle: „Choralbuch für Johann Friedrich Eberhard Burgmüller“, 1748

29. Laßt uns das Kindlein wiegen

Text und Melodie: München 1604
Satz: Franz Xaver Anton Murschhauser (1663–1738) 1696

1. Laßt uns das Kind - lein wie - - gen, } laßt uns im Geist er -
 das Herz zum Kripp - lein bie - - gen, } das Kind - lein be - ne -
 laßt uns im Geist er -
 das Kind - lein be -

7
 freu - - - en, }
 dei - - - en: } o Je - su - lein süß, o Je - su - lein süß.
 - er - freu - en: }
 ne - dei - en: } o Je - su - lein süß.
 freu - - - en, }
 dei - - - en: } o Je - su - lein süß.

2. Laßt uns dem Kindlein singen,
 ihm unser Opfer bringen,
 ihm alle Ehr beweisen
 mit Loben und mit Preisen:
 O Jesulein süß, o Jesulein süß.

3. Laßt uns sein Händ' und Füßen,
 sein feurig Herzlein grünen,
 und ihn demütig ehren
 als unsern Gott und Herren:
 O Jesulein süß, o Jesulein süß.

4. Laßt unser Stimm' erschallen,
 es wird dem Kind gefallen;
 laßt ihm ein Freudlein machen,
 das Kindlein wird eins lachen:
 O Jesulein süß, o Jesulein süß.

Quelle: Murschhauser, „Octo-Tonium novum Organicum ...“, Augsburg 1696

30. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

EG 27 / GL 134

Text und Melodie: Nikolaus Herman 1560 und 1554

Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Thomaskantor 1723–1750

BWV 376 (untextiert)

1. Lobt Gott, ihr Chri - sten al - le gleich, in sei - nem höch - sten
 2. Er äü - ßert sich all sei - ner G'walt, wird nied - rig und ge -
 3. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wech - sel

Thron, der heut schließt auf sein Him - mel - reich und
 ring und nimmt an ei - nes Knechts Ge - stalt, der
 sein! Wie könnt es doch sein freund - li - cher, das

schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
 Schöp - fer al - ler Ding, der Schöp - fer al - ler Ding.
 her - ze Je - su - lein, das her - ze Je - su - lein!

schenkt uns sei - - - nen Sohn,
 Schöp - fer al - - - ler Ding,
 her - ze Je - - - su - lein,

31. Macht hoch die Tür

EG 1 / GL 107 (in Es)

Text: Georg Weissel (1623) 1642

Melodie: Halle 1704

Satz: Max Reger (1873–1916)

S
A
1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der
 2. Er ist ge - recht, ein Hel - fer wert. Sanft - mü - tig -
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen

T
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum
 5. Komm, o mein Hei - land Je - su Christ, meins Her - zens

B

4

Herr der Herr - lich - keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig -
 keit ist sein Ge - fährt, sein Kö - nigs - kron ist Hei - lig -
 Kö - nig bei sich hat. Wohl al - len Her - zen ins - ge -

Tem - pel zu - be - reit'. Die Zweig - lein der Gott - se - lig -
 Tür dir of - fen ist. Ach zieh mit dei - ner Gna - de

7

reich, ein Hei - land al - ler Welt zu - gleich, der Heil und
 keit, sein Zep - ter ist Barm - her - zig - keit; all uns - re
 mein, da die - ser Kö - nig zie - het ein. Er ist die

keit steckt auf mit An - dacht, Lust und Freud; so kommt der
 ein; dein Freund - lich - keit auch uns er - schein. Dein Heil - ger

10

Le - ben mit sich bringt, der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den
 Not zum End er bringt, der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den
 rech - te Freu - den - sonn, bringt mit sich lau - ter Freud und

Kö - nig auch zu euch, ja Heil und Le - ben mit zu -
 Geist uns führ und leit den Weg zur ew - gen Se - lig -

13

singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat.
 singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Hei - land groß von Tat.
 Wonn. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Trö - ster früh und spat.

gleich. Ge - lo - bet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
 keit. Dem Na - men dein, o Herr, sei e - wig Preis und Ehr.

32. Maria durch ein' Dornwald ging

Text: Aus dem Eichsfeld, bereits im 16. Jh. bekannt
 Melodie: nach Harthausen, Geistliche Volkslieder 1850
 Satz: Johannes Weyrauch (1897–1977)

Ruhig

Vorsänger

* 1. Ma - ri - a durch ein' Dorn-wald ging,
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Herz'n?
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - senge - trag'n, } Ky - ri - e - lei - son!

Ma - ri - a durch ein'
 Ein - klei - nes Kind - lein
 als das Kind - lein durch den

1.-3. Ky - - - -
 1.-3. Ky - - - ri -

6
 Dorn-wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein Laub ge - trag'n.
 oh - ne Schmerz'n, das trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Herz'n. } Je - sus und Ma - ri - a!
 Wald ge - trag'n, da - hab'n die Dor - nen - Ros'n ge - trag'n. }

- ri - e! Ky - - - - ri - e!
 e! Ky - - ri - e! Je - sus, Ma - ri - a!

* Strophe 1: SAA, Strophe 2: TBB, Strophe 3: Tutti (statt Vorsänger: S und T chorisch)
 Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

33. Nun bist du, Heiland, wirklich da

Text: Kurt Oskar Buchner 1912–1994
 Melodie und Satz:
 Ernst Friedrich Richter (1808–1879)
 Thomaskantor 1868–1879

Etwas bewegt

1. Nun bist du, Hei - land, wirk - lich da, nun bist - du,
 4. Wir stehn an dei - ner Krip - pe hier und kom - men

6
 Hei - land, uns - ganz nah, in dir sind wir - ge -
 dann - ans - Kreuz - zu dir, um dei - ne Hand - zu

11

bor - - - gen, in dir sind wir ge - bor - - -
 fas - - - sen, um dei - - - ne Hand zu fas - - -

16

gen. Was, Hei - land, heu - - - te du be - ginnst, am
 sen. Von Beth - le - hem bis Gol - ga - tha heißt's

21

cresc.
 Kreu - ze du für uns ge - winnst: Er - lö - sen,
 im - mer neu: Du bist nun da, wir sind nicht
cresc.

26

dim. *pp*
 Herr, vom Bö - - - sen, er - lö - sen, Herr, vom Bö - - - sen.
 mehr ver - las - - - sen, wir sind nicht mehr ver - las - - - sen.

dim. *pp*
 Herr, vom Bö - - - sen, er - lö - sen, Herr, vom Bö - - - sen.
 mehr ver - las - - - sen, wir sind nicht mehr ver - las - - - sen.

dim. *pp*
 Herr, er - lö - sen, Herr, vom Bö - - - sen.
 mehr, wir sind nicht mehr ver - las - - - sen.

dim. *pp*
 Herr, vom Bö - - - sen, er - lö - sen, Herr, vom Bö - - - sen.
 mehr ver - las - - - sen, wir sind nicht mehr ver - las - - - sen.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Erstveröffentlichung Satz 1990, dort mit dem Text EG 341). Buchner-Text unterlegt 2001.

34. Nun komm der Heiden Heiland

EG 4 / GL 108

Text: Martin Luther 1524
nach dem Hymnus „Veni redemptor gentium“
des Bischofs Ambrosius von Mailand um 386
Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524
Satz: Günther Raphael (1903–1960)

$\text{♩} = 84 - 88$

S
A

f

1. Nun komm der Hei - den Hei-land, der Jung-frau - en Kind er - kannt,

T
B

5

daß sich wun - der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.

9

Alt

f

Melodie

2. Er ging aus der Kam-mer sein, dem kö-nig - li - chen Saal so
dem kö-nig -

T
B

2. Er ging aus der Kam-mer sein, dem kö - nig - li - chen Saal so rein,

13

rein, Gott von Art und Mensch, ein Held; sein Weg er zu lau - fen eilt.
sein Weg

T
B

Gott von Art und Mensch, ein Held; sein Weg er zu lau - fen eilt.

18

3. Sein Lauf kam vom Va - ter her und kehrt wie - der

S
A

3. Sein Lauf kam vom Va - ter her und kehrt wie - der zum Va - ter, fuhr

T
B

c.f.

zum Va - ter,

zum Va-ter, fuhr hin-un-ter zu der Höll und wie-der zu Got-tes Stuhl.

22

hin-un-ter zu der Höll und wie-der zu Got-tes Stuhl.

fuhr hin-un-ter zu der Höll

♩ = 126 - 132

27

S I 4. Dein Krip-pen glänzt hell und klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar.

S II A

31

Dun- kel muß nicht kom- men drein, der Glaub bleibt im- mer im Schein.

♩ = 92 - 96

35

S A 5. Lob sei Gott dem Va-ter g'tan; Lob sei Gott seim ein'-gen Sohn,

T B ein'-gen Sohn,

allargando - - - - wig-keit.

39

Lob sei Gott dem Hei-li-gen Geist im- mer und in E- wig-keit.

35. Nun komm der Heiden Heiland

EG 4 / GL 108

Text: Martin Luther 1524
 nach dem Hymnus „Veni redemptor gentium“
 des Bischofs Ambrosius von Mailand um 386
 Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524
 Satz: Johann Hermann Schein (1586–1630)
 Thomaskantor 1616–1630

S
 1. Nun komm der Hei - den Hei - land, der Jung -
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan; Lob sei

A
 1. Nun komm der Hei - - den Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kannt, der -
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan; Lob sei Gott sei'm ein' - gen Sohn, Lob -

TI
 1. Nun komm der Hei - - den Hei - land, der Jung - frau -
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan; Lob sei Gott

TII
 1. Nun komm der Hei - den Hei - - land, der Jung - frau - en Kind -
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan; Lob sei Gott sei'm ein' -

B
 1. Nun komm der Hei - - - den Hei - land, der Jung - frau - en Kind er -
 5. Lob sei Gott dem Va - ter g'tan; Lob sei Gott sei'm ein' - gen

4
 frau - - en Kind er - kannt, des sich wun - dert
 Gott sei'm ein' - gen Sohn, Lob sei Gott dem

- Jung - frau - en Kind er - kannt, des sich wun - dert al - le Welt, des sich
 sei Gott sei'm ein - gen Sohn, Lob sei Gott dem Heil - gen Geist, Lob sei

- - - en Kind er - kannt, des sich wun - dert al - le Welt, des sich
 sei'm ein - gen Sohn, Lob sei Gott dem Heil - gen Geist, Lob sei

- er - kannt, der Jung - frau - en Kind er - kannt, des sich wun - dert al -
 - gen Sohn, Lob sei Gott sei'm ein' - gen Sohn, Lob sei Gott dem Heil -

kannt, der Jung - frau - en Kind er - kannt, des sich wun - dert al - le
 Sohn, Lob sei Gott sei'm ein' - gen Sohn, Lob sei Gott dem Heil - gen

al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Heil - gen Geist im - mer und in E - wig - keit.

wun - dert al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Gott dem Heil - gen Geist im - mer und in E - wig - keit.

wun - dert al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Gott dem Heil - gen Geist im - mer und in E - wig - keit.

- - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 - - gen Geist im - mer und in E - wig - keit.

Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
 Geist im - mer und in E - wig - keit, im - mer und in E - wig - keit.

37. Nun sei willkommen, Herre Christ

Text und Melodie: Aachen 11. Jh.
Satz: Karl Hirsch (1858–1918)

Alt oder Baß (Solo oder Tutti)

1. Nun sei will-kom-men, Her-re Christ, der du un-ser al-ler Her-re bist.

Nun sei will-kom-men, lie-ber Her-re, hier auf Er-den al-so schö-ne!

S *mf cresc.*
A *p* *mf cresc.*
T *p* *mf cresc.*
B *p* *mf cresc.*

Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son.
Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son.
Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son. *Fine*

Alt oder Baß

2. Nun ist Gott ge-bo-ren, un-ser al-ler Trost, der der Höl-le Pfor-ten mit sei-nem Kreuz auf-stoßt. Die Mut-ter hat ge-hei-ßen Ma-ri-a, wie in al-len Chri-sten-bü-chern ge-schrie-ben steht.

Ältestes deutsches Weihnachtslied, fragmentarisch überliefert in einem Evangeliar Kaiser Ottos III. (980-1002), dort mit dem Text „Syt willekomen, heirre krist“; 2. Strophe aus späterer Zeit, s. auch Nr. 2

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

38. O du fröhliche

Text: Str. 1 Johannes D. Falk, Str. 2-3: Heinrich Holzschuher 1829
Melodie: Sizilien vor 1788
Satz: Georg Christoph Biller (*1955)
Thomaskantor seit 1992

EG 44 / GL 836 (München – Freising)

3. Strophe

Einzelstimme aus Sopran I ad lib.*

3. O du fröh-liche, o du se-li-ge, gna-den-

erst ab der 2. Strophe

2.+3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den-

Sopran

1. Strophe: alle Soprane

1.-3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den- *cresc.*

Alt

1.-3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den- *cresc.*

Tenor

1.-3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den- *cresc.*

Baß

1.-3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den-

* Der Satz ist auch ohne Einzelstimmen, oder nur mit einer Einzelstimme aufführbar

6

p cresc.

brin-gen-de Weih - - - nachts-zeit! Himm - - - li - sche

p cresc.

brin - - gen-de Weih - nachts-zeit! 2. Christ ist er - schie - - nen,
3. Himm - li - sche Hee - - re

p cresc.

brin - gen-de Weih - nachts - zeit! 1. Welt - - - ging ver - lo - ren,
2. Christ - ist er - schie - nen,
3. Himm - li - sche Hee - re

p cresc.

brin - gen-de Weih - nachts - zeit! 1. Welt - - - ging ver - lo - ren,
2. Christ - ist er - schie - nen,
3. Himm - li - sche Hee - re

p cresc.

brin - gen-de Weih - nachts - zeit! 1. Welt - - - ging ver - lo - ren,
2. Christ - ist er - schie - nen,
3. Himm - li - sche Hee - re

cresc.

brin - gen-de Weih - nachts - zeit! 1. Welt - - - ver - lor'n,
2. Christ - er - schien,
3. Himm - - - lisch' Heer'

11

f

Hee - re jauch-zen Eh - re: Freu - e - dich, - - o Chri - sten - heit!

f

uns zu ver - süh - nen: } Freu - e - dich, - - o Chri - sten - heit!
jauch - zen dir Eh - re: }

f

Christ ist ge - bo - ren: } Freu - e, - - freu-e dich, o Chri - sten - heit!
uns - zu ver - süh - nen: }
jauch-zen dir Eh - re: }

f

Christ ist ge - bo - ren: } Freu - e, - - freu-e dich, o Chri - sten - heit!
uns - zu ver - süh - nen: }
jauch-zen dir Eh - re: }

div.

Christ ist ge - bo - ren: } Freu - e, - - freu-e dich, o Chri - sten - heit!
uns - zu ver - süh - nen: }
jauch-zen dir Eh - re: }

f

Christ ge - bo - ren: } Freu - e, - - freu-e dich, o Chri - sten - heit!
zu ver - süh - nen: }
jauch - zen Eh - re: }

39. O Heiland, reiß die Himmel auf

EG 7, GL 105

Text: Friedrich Spee 1622
Melodie: Köln 1638, Augsburg 1666
Satz: Johannes Petzold (1912–1985)

S
1. O Hei - land, reiß die Him-mel auf, her - ab, her - ab vom Him-mel
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün al - les
5. O kla - re Sonn, du schö-ner Stern, dich woll-ten wir an-schau-en

A
1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf, her - ab, her - ab vom Him - mel
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün al - les
5. O kla - re Sonn, du schö - ner Stern, dich woll-ten wir an-schau - en

M
1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf, her - ab, her - ab vom
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün
5. O kla - re Sonn, du schö - ner Stern, dich woll - ten wir an -

4
lauf. Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie-gel für.
werd. O Erd, her-für dies Blüm-lein bring, o Hei-land aus der Er-den spring.
gern; o Sonn, geh auf, ohn dei - nen Schein in Fin-ster-nis wir al - le sein.

lauf. Reiß ab vom Him-mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für.
werd. O Erd, her-für dies Blüm-lein bring, o Hei-land aus der Er - den spring.
gern; o Sonn, geh auf, ohn dei - nen Schein in Fin-ster-nis wir al - le sein.

Him-mel lauf. Reiß ab vom Him-mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie-gel für.
al - les werd. O Erd, her-für dies Blüm-lein bring, o Hei - land aus der Er-den spring.
schau-en gern; o Sonn geh auf, ohn dei - nen Schein in Fin - ster-nis wir al - le sein.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ!
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus!

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal!

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

40. O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart

Text: Geistliches Volkslied (17. Jh.)

Melodie: Geistliche Volksweise

Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

bearbeitet von Robert Fuchs (1847–1927)

Sehr innig-

3. Strophe durchweg *pp*

mp *mf*

1. O Je - su-lein zart, dein Kripp-lein ist hart, o Je - su - lein zart, wie lie-gest so
2. Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla - fen das Kind! All Brau-sen sei fern, laßt ruh-n eu - ren
3. Nichts mehr sich be - wegt, kein Mäus - lein sich regt, zu schla-fen be - ginnt das her - zi - ge

mp *mf*

8 *p*

hart! Ach schlaf, ach tu— dein Äug-lein zu, schlaf und gib uns die e - wi - ge Ruh! O
 Herrn! Schlaf, Kind, und tu— die Äug-lein zu, schlaf und gib uns die e - wi - ge Ruh! Ihr
 Kind. Schlaf denn und tu— dein Äug-lein zu, schlaf und gib uns die e - wi - ge Ruh! Nichts

p

17 *p*

Je - su-lein zart, wie lie - gest so hart! O — Je - su-lein zart, dein Kripp-lein ist hart!
 Stür-me halt' ein, das Rau-schen laßt sein! Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla-fen das Kind!
 mehr man dann singt, kein Stimm-lein mehr klingt: Schlaf, Je - su-lein zart, von gött - li - cher Art!

p

Quelle: Kaiserliederbuch (s. S. 25)

41. O lieber Herre Jesu Christ

EG 68

Text: Michael Weiße 1531

nach Jan Hus, „Jesu, salvator optime“ vor 1415

Melodie: 13. Jh., Jistebnitz um 1420, Böhmishe Brüder 1501/1531

Satz: Georg Christoph Biller (*1955)

Thomaskantor seit 1992

d. 1. d.
p

S
 A
 1. O lie - ber Her - re — Je - su Christ, der du un - ser Er - lö - ser
 4. Du leh - rest uns — die — neu Ge - burt und zei - gest an die en - ge
 7. O Chri - ste, ver - samm - le dein Heer, re - gie - re es mit treu - er
 8. Hilf durch dein Mü - he — und Ar - beit, daß es er - lang die Se - lig -

T
p
 Je - su, sal - va - - tor op - - ti -

B
p
 Je - su, sal - va - - tor op - - ti -

5

bist, nimm heut an uns - re Dank - sa - gung aus Ge - na - den.
 Pfort und den schma - len Steig zum Le - ben aus Ge - na - den.
 Lehr, dei-nem Na - men zu Lob und Ehr aus Ge - na - den.
 keit, Lob zu sin - gen in E - wig - keit dei-ner Gna - den.

me, sal - va - - tor — op - ti - me: aus Ge - na - den.

me, sal - va - tor — op - ti - me: aus Ge - na - den.

Rechte: Carus-Verlag Stuttgart (Erstveröffentlichung Satz)

42. Schlaf, mein Kindelein

Text und Melodie: Straßburger Gesangbuch 1697
Satz: Max Reger (1873–1916)

Frauenchor

1. „Schlaf, mein Kin - de - lein, schlaf, mein Söh - ne - lein“, singt die Mut - ter Jung - frau rein.
2. „Schließ die Äu - ge - lein, deck dein Hän - de - lein, denn es braust ein schar - fer Wind!
3. „Schlaf, mein Hoff - nung und mein Trö - stung, schlaf, o Freud des Her - zens mein.

1. „Schlaf, mein Kin - de - lein, schlaf, mein Söh - ne - lein“, singt die Mut - ter Jung - frau rein.
2. „Schließ die Äu - ge - lein, deck dein Hän - de - lein, denn es braust ein schar - fer Wind!
3. „Schlaf, mein Hoff - nung und mein Trö - stung, schlaf, o Freud des Her - zens mein.

Männerchor

5 Ten I, II

1. „Schlaf, mein Her - ze - lein, schlaf, mein Schät - ze - lein“, singt der Va - ter e - ben fein.
2. Schlaf, mein Kin - de - lein, dich das E - se - lein wird er - wär - men mit dem Rind.“
3. Schlaf, mein Won - ne, schlaf, mein Kro - ne, schlaf und schließ die Äu - ge - lein.“

1. „Schlaf, mein Her - ze - lein, schlaf, mein Schät - ze - lein“, singt der Va - ter e - ben fein.
2. Schlaf, mein Kin - de - lein, dich das E - se - lein wird er - wär - men mit dem Rind.“
3. Schlaf, mein Won - ne, schlaf, mein Kro - ne, schlaf und schließ die Äu - ge - lein.“

S

A

T

B

1.-3. Sin - get und klin - get dem Kin - de - lein klein, dem ho - nig - sü - ßen Je - su - lein!
(her - ze - lie - ben)

- 1.-3. Sin - get und klin - get dem Kin - de - lein klein, dem ho - nig - sü - ßen Je - su - lein!
(her - ze - lie - ben)

13

Sin - get und klin - get, ihr En - ge - lein rein, mit tau - send sü - ßen Stim - me - lein!
Sin - get und klin - get, ihr En - ge - lein rein, mit tau - send sü - ßen Stim - me - lein!
Sin - get und klin - get, ihr En - ge - lein rein, mit tau - send sü - ßen Stim - me - lein!

Quelle: Max Reger, *Zwölf deutsche geistliche Gesänge*, Leipzig 1900

43. Singet frisch und wohlgemut

EG 537 (Hessen), EG 539 (Niedersachsen/Bremen)

Text: Johann Geltzky 1566
 nach dem lat. „Resonet in laudibus“ 14. Jh.
 Melodie: Wittenberg 1543
 Satz: Diethard Hellmann (1928–1999)

Chor I

S
A

1. Sin - get frisch und wohl - ge - mut,
 2. Kin - der, sin - get al - le gleich,
 3. Schaut die lie - ben En - gel an

T

1. Sin - get frisch und wohl - ge - mut,
 2. Kin - der, sin - get al - le gleich,
 3. Schaut die lie - ben En - gel an

Chor II

S

A

1. lo - bet Gott, das höch - ste Gut,
 2. lo - bet Gott vom Him - mel-reich;
 3. und tut, wie sie han - ge - tan,

B

1. lo - bet Gott, das höch - ste Gut,
 2. lo - bet Gott vom Him - mel-reich;
 3. und tut, wie sie han - ge - tan,

5

der so gro - ße Wun - der tut und schik - ket sei - nen lie - ben Sohn auf
 un - ser Not hat er er - kannt und sei - nen lie - ben Sohn ge - sandt von
 singt mit ihn' das schö - ne Lied von Got - tes Gnad und neu - em Fried mit

der so gro - ße Wun - der tut und schik - ket sei - nen lie - ben Sohn auf
 un - ser Not hat er er - kannt und sei - nen lie - ben Sohn ge - sandt von
 singt mit ihn' das schö - ne Lied von Got - tes Gnad und neu - em Fried mit

der so gro - ße Wun - der tut und schik - ket sei - nen lie - ben Sohn auf
 un - ser Not hat er er - kannt und sei - nen lie - ben Sohn ge - sandt von
 singt mit ihn' das schö - ne Lied von Got - tes Gnad und neu - em Fried mit

9

Er - - den, daß wir durch ihn sol - len se - lig wer - den.)
 o - - ben, daß wir ihn auf Er - den sol - len lo - ben.)
 Schal - len, und habt dran ein herz - lichts Wohl - ge - fal - len.)

Sohn auf Er-den, daß wir durch ihn sol - len se - lig wer-den.)
 sandt von o - ben, daß wir ihn auf Er - den sol - len lo - ben.)
 Fried mit Schal-len, und habt dran ein herz - lichts Wohl-ge - fal - len.)

Er - - den, daß wir durch ihn sol - len se - lig wer - den.)
 o - - ben, daß wir ihn auf Er - den sol - len lo - ben.)
 Schal - len, und habt dran ein herz - lichts Wohl - ge - fal - len.)

Er - - den.)
 o - - ben.)
 Schal - len.)

Hal - - le - - lu - - - ja!

13

p Ei - a!
 1.-3. Ei - - - a!

mf

1. Ei - ne Magd ge - bar uns Gott,
 2. Lo - ben wir mit Lieb und Dank,
 3. Wün - schet Glück dem Christ - kind - lein,

p Ei - a!
 1.-3. Ei - a!

mf

1. Ei - ne Magd ge - bar uns Gott,
 2. Lo - ben wir mit Lieb und Dank,
 3. Wün - schet Glück dem Christ - kind - lein,

pp Ei - a!
 1.-3. Ei - a!

mf

1. wie es sei -
 2. sin - gen ei -
 3. spre - chet all - zu -

mf

1. wie es sei -
 2. sin - gen ei -
 3. spre - chet all -

Heu - te uns er - schie - nen ist der Her - re
 Prei - sen ihn von Her - zens - grund mit glei - chem
 Eh - re sei Gott in der Höh, auf Er - den

Heu - te uns er - schie - nen ist der Her - re
 Prei - sen ihn von Her - zens - grund mit glei - chem
 Eh - re sei Gott in der Höh, auf Er - den

gro - ße Gnad ge - wollt hat.
 neu - en G'sang dem Her - ren.
 gleich in ein mit Freu - den:

Heu - te uns er - schie - nen ist der Her - re
 Prei - sen ihn von Her - zens - grund mit glei - chem
 Eh - re sei Gott in der Höh, auf Er - den

- ne gro - ße Gnad ge - wollt hat.
 - nen neu - en G'sang dem Her - ren.
 — zu - gleich in ein mit Freu - den:

der Her - re
 mit glei - chem
 auf Er - den

Christ, Im - ma - nu - el,
 Mund und hof - fen frei,
 Fried und gro - ße Freud

22/III *dim.*

Christ, Im - ma - nu - el, der uns se - lig macht und führt aus Tod und Höll.
 Mund und hof - fen frei, daß ihm un - ser Dienst ein Wohl - ge - fal - len sei.
 Fried und gro - ße Freud wi - der - fah - re al - len bis in E - wig - keit.

Christ, Im - ma - nu - el, der uns se - lig macht und führt aus Tod und Höll.
 Mund und hof - fen frei, daß ihm un - ser Dienst ein Wohl - ge - fal - len sei.
 Fried und gro - ße Freud wi - der - fah - re al - len bis in E - wig - keit.

Christ, Im - ma - nu - el, der uns se - lig macht und führt aus Tod und Höll.
 Mund und hof - fen frei, daß ihm un - ser Dienst ein Wohl - ge - fal - len sei.
 Fried und gro - ße Freud wi - der - fah - re al - len bis in E - wig - keit.

Christ, Im - ma - nu - el, der uns führt aus Tod und Höll.
 Mund und hof - fen frei, daß ihm Wohl - ge - fal - len sei.
 Fried und gro - ße Freud wi - der - fahr' in E - wig - keit.

44. Siehe, dein König kommt zu dir

Text: Matthäus 21, 5a. Psalm 24. 7

Musik: Volker Bräutigam * 1939

1960 / revidiert 2000

Sie - he, sie - he, sie - - - he, dein Kö - nig kommt zu
 Sie - - - he, sie - he, sie - - - he, sie - he, dein Kö - nig
 Sie - he, sie - he, sie - - - he, dein Kö - nig
 Sie - - - he, sie - - - he, sie - - - he, dein

dir, dein Kö-nig kommt zu dir, zu dir, ein Ge -
 kommt, dein Kö - nig kommt zu dir, ein Ge-rech - ter und ein
 kommt, dein Kö - nig kommt zu dir, ein Ge - rech - ter, ein
 Kö - nig kommt zu dir, kommt zu dir,

rech - ter, ein Ge - rech - ter und ein Hel - fer, dein Kö -
 Hel - fer, ein Ge - rech - ter und Hel - fer. Sie-he, dein Kö-nig
 Hel - fer, Ge - rech - ter und Hel - fer. Sie-he, dein Kö-nig
 ein Ge - rech - ter und Hel - fer. Sie-he, dein Kö-nig

nig kommt.
 kommt. Sie-he, dein Kö-nig kommt, dein Kö-nig
 kommt. Sie-he, dein Kö-nig kommt, dein Kö-nig
 kommt. Sie-he, dein Kö-nig kommt, dein Kö-nig

21 *f* *Fine*

Dein Kö - nig kommt.

kommt, dein Kö-nig kommt. Dein Kö - nig kommt.

kommt, dein Kö-nig kommt. Dein Kö - nig kommt. Ma-chet die

kommt, dein Kö-nig kommt. Dein Kö - nig kommt. Ma-chet die To - re weit,

26 *mf*

Ma-chet die To - re weit, — macht die To - re weit,

Ma-chet die To - re weit, weit, — macht die To - re weit,

To - re weit, ma - chet die To - re weit, macht die To - re weit,

— die To - - - - re weit, ma-chet die To - re weit,

29 *f*

macht die To - re weit, ma-chet die To - re weit, weit — und die Tü -

ma-chet die To - re weit, macht die To - re weit, ma-chet die To-re weit — und die Tü -

macht die To - re weit, ma-chet die To - re weit, weit — und die Tü -

ma-chet die To - re weit, macht die To - re weit, ma-chet die To-re weit — und die Tü -

33

- ren in der Welt hoch, daß der Kö - nig der Eh - ren ein - zie - he! —

- ren in der Welt hoch, daß der Kö-nig der Eh-ren ein - zie - he! —

- ren in der Welt hoch, daß der Kö - nig der Eh-ren ein - zie - he! —

- ren in der Welt hoch, daß der Kö-nig der Eh-ren ein - zie - he! —

Da capo al Fine

45. Stille Nacht

EG 46 in B / GL 145

Text: Joseph Mohr (1816) 1838
 Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838
 Satz: Gustav Schreck (1849-1918)
 Thomaskantor 1892-1917

Andante

1.-3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! { 1. Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Hir - ten erst kund - ge - macht,
 3. Got - tes Sohn, o wie lacht

1.-3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! { 1. Al - les schläft, ein - sam wacht —
 2. Hir - ten erst — kund - ge - macht, —
 3. Got - tes Sohn, — o wie lacht —

1.-3. Stil - le Nacht, — hei - li - ge Nacht! { 1. Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Hir - ten erst kund - ge -
 3. Got - tes Sohn, o wie

1.-3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! { 1. Al - les schläft, ein - sam wacht —
 2. Hir - ten erst kund - ge - macht, —
 3. Got - tes Sohn, o wie lacht —

5

nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,
 durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut — von fern — und nah:
 Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund,

nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, —
 durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut — von fern — und nah: —
 Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund, —

wacht nur — das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen
 macht, durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut — von fern — und
 lacht Lieb' — aus dei - nem gött - li - chen Mund, da — uns schlägt die ret - ten - de

nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,
 durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut — von fern — und nah:
 Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund,

9 *f* *dim.* *p* *pp*

schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
 Christ, der Ret - ter, ist da, Christ, der Ret - ter, ist da!
 Christ, in dei - ner Ge - burt, Christ, in dei - ner Ge - burt!

schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
 Christ, der Ret - ter, ist da, Christ, der Ret - ter, ist da!
 Christ, in dei - ner Ge - burt, Christ, in dei - ner Ge - burt!

Haar, schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
 nah: Christ, der Ret - ter, ist da, Christ, der Ret - ter, ist da!
 Stund; Christ, in dei - ner Ge - burt, Christ, in dei - ner Ge - burt!

schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
 Christ, der Ret - ter, ist da, Christ, der Ret - ter, ist da!
 Christ, in dei - ner Ge - burt, Christ, in dei - ner Ge - burt!

46. Uns ist ein Kindlein heut geborn

EG 27 / GL 134

Text: Wittenberg 1560
 Melodie: bei Seth Calvisius 1594, bei Bartholomäus Gesius 1601
 Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)
 Thomaskantor 1723–1750
 BWV 414

1. Uns ist ein Kind-lein heut ge-born von ei - ner Jung - - - frau aus - er -
 2. Er hat er - lö - set uns vom Tod und wie - der bracht zu Gnad bei -
 3. Drum prei - set die - ses Kin - de - lein mit al - len heil - - - gen En - ge -

5
 korn. Des freu - en sich die En - ge - lein; soll - ten wir Men - schen nicht fröh - lich
 Gott; er nahm auf sich all uns - re Schuld, er - warb für uns des Va - ters
 lein, das freund - lich aus den Win - de - lein uns la - chet an im Krip - pe -

10
 sein. } Lob, Preis und Dank sei Gott be - reit' für sol - che Gnad in E - wig - keit!
 Huld. }
 lein. }

Quelle: Johann Sebastian Bach, *Vierstimmige Choralgesänge*, hrsg. von C.P.E. Bach Teil II, 1785. Im Original eine kleine Terz tiefer.

47. Vom Himmel hoch, da komm ich her

EG 24 / GL 138, 2 (in C)

Text: Martin Luther 1535
Melodie: Martin Luther 1539
Satz: Johannes Petzold (1912–1985)

1. „Vom Him-mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -

1. „Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e Mär,
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er - korn,
da - von ich sing'n und sa - gen will.
das soll eu'r Freud und Won - ne sein.

Mär, der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
korn, ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Won - ne sein.

der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Won - ne sein.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

48. Vom Himmel hoch, da komm ich her

EG 24 / GL 138, 2 (in C)

Text und Melodie: Martin Luther
Satz: Johann Hermann Schein (1586–1630) 1627
Thomaskantor 1616–1630

*)
1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -
5. Lob, Ehr sei Gott im höch - sten Thron, der uns schenkt sei - nen ein - gen

Mär, der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
korn, ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Won - ne sein.
Sohn; des freu - en sich der En - gel Schar' und sin - gen uns solch neu - es Jahr.

9. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
daß du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß!

13. Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettlein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein.

*) Im Original lange Auftakte (♩)

Vorschlag zur Ausführung: Str. 1: Solo (+Org), Str. 2 (Nr. 47): Kleiner Chor, Str. 3 und 6. (Nr. 49): Str. 4 + 5 (Nr. 48 oder Gemeinde)
Quelle: Johann Herman Schein, *Cantional ... mit 4, 5 und 6 Stimmen*, Leipzig 1627

49. Vom Himmel hoch, da komm ich her

Text und Melodie: Martin Luther (siehe bei 47)

EG 24 / GL 138, 2 (in C)

Satz: Johann Schelle (1648–1701)

Thomaskantor 1677–1701

S
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der
6. Des laßt uns al - - le fröh - lich sein und

S
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der
6. Des laßt uns al - - le fröh - lich sein und

A
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der
6. Des laßt uns al - - le fröh - lich sein und

T
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der
6. Des laßt uns al - - le fröh - lich sein und

B
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der
6. Des laßt uns al - - le fröh - lich sein und

5
will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

will euch führn aus al - - - ler Not, er will eu'r
mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was

10
Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Gott uns hat be - schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Gott uns hat be - schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Gott uns hat be - schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Gott uns hat be - schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
Gott uns hat be - schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

Quelle: Johann Schelle, Kantate „Vom Himmel kam der Engel Schar“.

Der Herausgeber hat den Text ausgetauscht und den Satz um einen Ganzton nach oben transponiert.

50. Vom Himmel hoch, o Englein kommt

EG 538 (Hessen), EG 541 (Rheinland/Westfalen Lippe), EG 542 (Bayern/Thüringen)

Text: nach Friedrich Spee 1623
Melodie: Paderborn 1616 / Köln 1623
Satz: Erhard Mauersberger (1903–1982)
Thomaskantor 1961–1972

f *p*

1. Vom Him - mel hoch, o Eng - lein kommt.
2. Die Stim - men müs - sen lieb - lich gehn,
3. Singt Fried - den Men - schen weit - und breit, } Ei - - - a,

f

ei - - - a, su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! } 1. Kommt,
2. und
3. Gott

f

singt - und klingt, kommt, pfeift - und trompt.
Tag - und Nacht nicht stil - le stehn.
Preis - und Ehr - in E - wig - keit. } Hal - le - lu - ja, hal -

p

le - lu - ja, von Je - su singt und Ma - ri - - - a.

52. Weihnacht

Text: Rudolf Alexander Schröder
Musik: Erhard Mauersberger (1903–1982), 1974
Thomaskantor 1961–1972

Solo *mf*

Im Dun - keln tret ich gern hin - aus, die Ster - ne
Da such ich, den ich nie ge - seh'n, den Ei - nen

pp
p

Im Dun - - keln tret ich gern hin - aus, die Ster - ne
such ich, den ich nie ge - seh'n, den Ei - nen

Alt-Tutti

8

Sopran-Tutti *mf*

schau'n zur Nacht. Sie hal - ten ü - ber je - dem Haus
für und für, ob er mir win - ke nach - zu - gehn

mf

15

1. *mf* *cresc.*

viel-tau-send - falt' - ge Wacht. Viel - tau - send - falt die schö - ne
bis vor Ma - ri - ens Tür. Tür.

mf

22

Schar, die glei - che je und je und führt mich durch das

29

dim.

run - de Jahr, wie mei - ne Vä - ter auch.

dim. *pp*

Da

2.

Rechte: Rudolf Alexander Schröder, Gesammelte Gedichte 1952, mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp-Verlages (Text)
Carus-Verlag Stuttgart (Musik)

53. Wie schön leuchtet der Morgenstern

EG 70 / GL 554

Text und Melodie: Nikolaus Herman 1599

Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Thomaskantor 1723–1750

BWV 36, 6

1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll Gnad und Wahr - heit
Du Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein

2. Von Gott kommt mir ein Freu - den - schein, wenn du mich mit den
O Herr Je - sus, mein trau - tes Gut, dein Wort, dein Geist, dein
3. Zwingt die Sai - ten in Cy - tha - ra und laßt die sü - ße
daß ich mö - ge mit Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen

von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes - se.
Bräut - ti - gam, hast mir mein Herz be - ses - sen;

- Au - gen dein gar freund - lich tust an - blik - ken.
Leib und Blut mich in - ner - lich er - quik - ken.
Mu - si - ka ganz freu - den - reich er - schal - len,
Bräut - gam mein, in ste - ter Lie - be wal - len.

1. lieb - lich, freund - lich, schön und herr - lich, groß und ehr - lich,

2. Nimm mich freund - lich in dein Ar - me, Herr, er - bar - me
3. Sin - get, sprin - get, ju - bi - lie - ret, tri - um - phie - ret,

reich an Ga - ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.

- dich in Gna - den; auf dein Wort komm ich ge - la - den.
dankt dem Her - ren; groß ist der Kö - nig der Eh - ren.

54. Wie schön singt uns der Engel Schar

Cornelius Freundt (nach 1500–1581)

Text: Anonymus unter Verwendung des liturg. Gloria

auch in G

Wie schön singt uns der En - gel Schar; lo-ben Gott

Wie schön singt uns der En - gel Schar, wie schön singt uns der En - gel Schar; lo-ben Gott

Wie schön singt uns der En - gel Schar; lo-ben Gott

Wie schön singt uns der En - gel Schar; lo-ben Gott

8
heut und im-mer-dar, lo-ben Gott heut und im-mer-dar und sin -

heut und im-mer-dar, lo-ben Gott heut und im - mer-dar und sin-

heut und im - mer-dar, lo - ben Gott heut und im-mer-dar und sin - - -

heut und im-mer-dar und

14
(eventuell Fernchor oder Soli) (Hauptchor)

- - - - gen: „Glo-ri - a in ex - cel-sis De - o.“ Sie

- - - - gen: „Glo-ri - a in ex - cel-sis De - o.“ Sie

- - - - gen: „Glo-ri - a in ex - cel-sis De - o.“ Sie freu-en sich, daß Je-sus Christ, sie

sin - - - - gen: Sie freu-en sich, daß Je-sus Christ, sie

23
freu-en sich, daß Je-sus Christ uns zu - gut,

freu-en sich, daß Je-sus Christ, daß Je-sus Christ uns zu - gut, uns zu - gut ein Mensch wor-den

freu-en sich, daß Je-sus Christ, daß Je - sus Christ uns zu - gut, uns zu - gut ein Mensch wor-den

freu-en sich, daß Je-sus Christ, daß Je - sus Christ uns zu - gut, uns zu - gut ein Mensch wor-den

29 (eventuell Fernchor oder Soli)

uns zu-gut ein Mensch wor - - - den ist; drum sin-gen sie: „Et in ter - ra pax,
 ist, uns zu-gut ein Mensch wor-den ist; drum sin-gen sie: „Et in ter - ra pax,
 ist, uns zu-gut ein Mensch wor - - - den ist; drum sin-gen sie: „Et in ter - ra pax,
 ist, uns zu-gut ein Mensch wor-den ist; drum sin-gen sie:

37 (Hauptchor)

ho-mi-ni-bus bo-na vo-lun - tas.“ So laßt uns auch al - - - le fröh - - - lich
 ho-mi-ni-bus bo-na vo-lun - tas.“ So laßt uns auch al - - - le fröh-lich sein,
 ho-mi-ni-bus bo-na vo-lun - tas.“ So laßt uns auch al - le fröh - - - -
 So laßt uns auch al - le fröh - - -

45

sein und sin - gen mit den En - ge-lein, und sin - gen mit den Enge - lein:
 fröh-lich sein und sin - gen mit den Enge - lein, und sin-gen mit den En - ge - lein:
 - lich sein und sin - gen mit den En - ge-lein, und sin-gen mit den Enge - lein:
 lich sein und sin - gen mit den En - ge-lein, mit den Enge - lein:

52 (mit Fernchor)

„Glo - ri - a in ex-cel-sis De - o, glo-ri-a in ex-cel - sis De - - - o.“
 „Glo - ri - a in ex-cel-sis De - o, glo-ri-a in ex-cel - - - sis De - - - o.“
 „Glo - ri - a in ex-cel-sis De - o, glo-ri-a in ex-cel - sis De - - - o.“
 „Glo - ri - a in ex-cel-sis De - o, glo-ri-a in ex-cel - sis, ex-cel - sis De - o.“

55. Wie soll ich dich empfangen

EG 11 (in D)

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie und Satz: Paul Crüger (1598–1662) 1657

Instrumentum I ad lib.

Instrumentum II ad lib.

Org. ad lib.

1. Wie soll ich dich empfan - gen und wie be - gegn ich dir, } O - Je - su, Je - su, set -
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? }

3. Was hast du un - ter - las - sen zu mei - nem Trost und Freud, } Als mir das Reich ge - nom -
als Leib und See - le sa - ßen in ih - rem größ - ten Leid? }

5. Das schreib dir in dein Her - ze, du hoch - be - trüb - tes Heer, } sei - d un - ver - zagt, ihr ha -
bei de - nen Gram und Schmer - ze sich häuft je mehr und mehr; }

ze mir selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.
men, da Fried und Freu - de lacht, da bist du, mein Heil, kom - men und hast mich froh ge - macht.

bet die Hil - fe vor der Tür; der eu - re Her - zen la - bet und trö - stet, steht all - hier.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

4. Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfangen hast.

Quelle: Johann Crüger „D. M. Luthers wie auch anderer gottseligen und christlichen Leute geistliche Lieder und Psalmen ...“, Berlin 1657.
Die Instrumentalstimmen sind ad libitum. Die Melodie wurde vom Herausgeber der rhythmisch heute gebräuchlichen Fassung angeglichen.
Im Original ist im Sopran die 3. Note ein *h'*.

56. Wohlauf, wohlauf, mit hellem Ton

Text: 1. Strophe 16. Jh., 2.-3. Strophe später
Melodie und Satz: Johann Walter (1496-1570)

(Im Original eine große Terz tiefer)

1. Wohl - auf, wohl - auf! Mit hel - lem Ton der Wäch - ter ruft zur Stun -
2. Wohl - auf, wohl - auf! Er ist der Herr, der groß und stark im Strei -
3. Wohl - auf, wohl - auf! Welchs Chri - sten sein, den Kö - nig läßt ein - zie -

1. Wohl - auf, wohl - auf! Mit hel - lem Ton der Wäch - ter ruft -
2. Wohl - auf, wohl - auf! Er ist der Herr, der groß und stark -
3. Wohl - auf, wohl - auf! Welchs Chri - sten sein, den Kö - nig läßt -

c.f.

1. Wohl - auf, wohl - auf! Mit hel - lem Ton der
2. Wohl - auf, wohl - auf! Er ist der Herr, der
3. Wohl - auf, wohl - auf! Welchs Chri - sten sein, den

1. Wohl - auf, wohl - auf! Mit hel - lem Ton der Wäch - ter
2. Wohl - auf, wohl - auf! Er ist der Herr, der groß und
3. Wohl - auf, wohl - auf! Welchs Chri - sten sein, den Kö - nig

- - - - - de. Wacht auf vom Schlaf, emp - fangt den
- - - - - te. Macht hoch die Tür, die Tor macht
- - - - - hen; dann wird all Not, Angst, Sorg und

zur Stun - - - - de. Wacht auf vom Schlaf, emp -
im Strei - - - - te. Macht hoch die Tür, die
ein - zie - - - - hen; dann wird all Not, Angst,

Wäch - ter ruft zur Stun - de. Wacht auf vom
groß und stark im Strei - te. Macht hoch die
Kö - nig läßt ein - zie - hen; dann wird all

ruft zur Stun - - - - de. Wacht auf vom
stark im Strei - - - - te. Macht hoch die
läßt ein - zie - - - - hen; dann wird all

Herrn, jauchzt ihm mit fro - hem Mun - - - - de. Die To - re
weit, so kommt er auch noch heu - - - - te. Tut rech - te
Pein aus eu - ren Her - zen flie - - - - hen. Er ist der

fangt den Herrn, jauchzt ihm mit fro - hem Mun - - - - de. Die To - re
Tor macht weit, so kommt er auch noch heu - - - - te. Tut rech - te
Sorg und Pein aus eu - ren Her - zen flie - - - - hen. Er ist der

Schlaf, emp - fangt den Herrn, jauchzt ihm mit fro - hem Mun - de. Die
Tür, die Tor macht weit, so kommt er auch noch heu - te. Tut
Not, Angst, Sorg und Pein aus eu - ren Her - zen flie - hen. Er

Schlaf, emp - fangt den Herrn, jauchzt ihm mit fro - hem Mun - - - - de. Die
Tür, die Tor macht weit, so kommt er auch noch heu - - - - te. Tut
Not, Angst, Sorg und Pein aus eu - ren Her - zen flie - - - - hen. Er

15

Die To - re weit, das Herz be - reit, das
Tut rech - te Buß, setzt eu - - ren Fuß auf
Er ist der Herr und vol - - ler Ehr, Gott

weit, das Herz be - reit, das Heil - - - kommt
Buß, setzt eu - - - ren Fuß auf rech - - - te
Herr und vol - - - ler Ehr, Gott Ze - - - ba -

To - re weit, das Herz be - reit, das Heil - - - kommt gern, -
rech - te Buß, setzt eu - ren Fuß auf rech - te Bahn, -
ist der Herr und vol - ler Ehr, Gott Ze - ba - oth. -

To - re weit, das Herz be - reit, das Heil - - - kommt gern, emp -
rech - te Buß, setzt eu - - ren Fuß auf - - - rech - - - te Bahn, er -
ist der Herr und vol - - - ler Ehr, Gott - - - Ze - - - ba - oth. Er -

19

Heil kommt gern, emp - fan - get froh - - - Christ, - den Herrn.
rech - te Bahn, er ist der Mann, so - - - hel - - - fen kann.
Ze - ba - oth. Er hilft aus Not, rett' - - - vom Tod.

gern, - - - emp - fan - get - - - froh - - - Christ, den Herrn.
Bahn, - - - er - ist der Mann, - - - so - - - hel - - - fen kann.
oth. - - - Er - hilft aus - - - Not, - - - rett' - - - vom Tod.

- - - emp - fan - get froh - - - Christ, - den Herrn.
- - - er ist - der Mann, so - hel - - - fen kann.
- - - Er hilft aus Not, - - - rett' - - - vom Tod.

fan - get - - - froh Christ, - den Herrn.
ist - der - Mann, so - hel - - - fen kann.
hilft aus - - - Not, rett' - - - vom Tod.

57. Wo ist das Kind, so heut geborn

Text und Melodie: Eichsfeldisches Gesangbuch 1690
Liedmotette: Eberhard Wenzel (1896-1982)

1. Wo ist das Kind, so heut ge - born, von ei - ner Jung - frau aus - er - korn? Im
3. Wo ist das Zep - ter und die Kron, wo Pur - pur - glanz und gold - ner Thron? Ach,
5. O schwaches Kind, o star - ker Gott, ver - laß uns nicht in letz - ter - Not, wann

5

Kripp - lein liegt's ver - las - sen. Im Ei - gen - tum fand es kein Haus, man
nichts ist hier vor - han - den! Die Welt läuft zu den Dor - nen schon und
wir von hin - nen - schei - den. Ach laß nicht we - gen Mis - se - tat, so

9

wo macht in Ochs und E - sel
Nä - gel, Kreuz und
E - wig - keit uns

wies es vor das Tor hin - aus, wo Ochs und E - sel a - ßen.
flech - tet ei - ne Schmer - zens - kron, macht Nä - gel, Kreuz und Ban - den.
die - se Welt be - gan - gen hat, in E - wig - keit uns lei - den!

wies es vor das Tor hin - aus, wo Ochs und E - sel a - ßen.
flech - tet ei - ne Schmer - zens - kron, macht Nä - gel, Kreuz und Ban - den.
die - se Welt be - gan - gen hat, in E - wig - keit uns lei - den!

wies es vor das Tor hin - aus, wo Ochs und E - sel a - ßen.
flech - tet ei - ne Schmer - zens - kron, macht Nä - gel, Kreuz und Ban - den.
die - se Welt be - gan - gen hat, in E - wig - keit uns lei - den!

13

2. Wo sind die seid - nen Win - de - lein, das zar - te Kind zu le - gen drein? Man weiß hier
4. Wo ist hier ed - le Die - ner - zahl, wo Eh - ren - schmuck und Eh - ren - saal? Kein Hof - staat

2. Wo sind die seid - nen Win - de - lein, das zar - te Kind zu le - gen drein? Man
4. Wo ist hier ed - le Die - ner - zahl, wo Eh - ren - schmuck und Eh - ren - saal? Kein

M. c. f.

2. Wo sind die seid - nen Win - de - lein, das zar - te Kind zu le - gen drein? Man
4. Wo ist hier ed - le Die - ner - zahl, wo Eh - ren - schmuck und Eh - ren - saal? Kein

17

nichts von Sei - den. Das ar - me Kind liegt kalt und hart, kein
ist zu fin - den. Die Hir - ten sind die Die - ner all: sein

weiß hier nichts von Sei - den. Das ar - me Kind liegt kalt und hart, kein
Hof - staat ist zu fin - den. Die Hir - ten sind die Die - ner all: sein

weiß hier nichts von Sei - den. Das ar - me Kind liegt kalt und hart, kein
Hof - staat ist zu fin - den. Die Hir - ten sind die Die - ner all: sein

21

Ruh - statt ihm ge - ge - ben ward, es fängt schon an zu lei - - den. _____
Pa - last ist ein off - ner Stall, durch - zo - gen von den Win - - den. _____

Ruh - statt ihm ge - ge - ben ward, es fängt schon an zu lei - - - den. _____
Pa - last ist ein off - ner Stall, durch - zo - gen von den Win - - - den. _____

Ruh - statt ihm ge - ge - ben ward, es fängt schon an zu lei - - den. _____
Pa - last ist ein off - ner Stall, durch - zo - gen von den Win - - den. _____

58. Zu Bethlehem geboren

EG 32 / GL 140

Text: Friedrich Spee 1637
 Melodie: Paris 1599; geistlich Köln 1638
 Satz: Fritz Volbach (1861–1940)

mf

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -
 2. In sei - ne Lieb - ver - sen - ken will ich mich ganz hin -
 3. O Kin - de - lein, von Her - zen will ich dich lie - ben

mf

f

lein, das hab ich aus - er - ko - - ren, sein -
 ab; mein Herz will ich ihm schen - - ken und -
 sehr in Freu - den und in Schmer - - zen, je -

f

Ei - - - - a,

ei - gen - will ich sein. } 1-3. Ei - a,
 al - les, - was ich hab. } Ei - a, ei - a,
 län - ger - mehr und mehr. } Ei - a, ei - a,

dim. *p* *f*

f

ei - - - a, { 1. sein - ei - gen - will ich sein.
 2. und - al - les, - was ich hab.
 3. je - län - ger - mehr und mehr.

a, ei - - a, *f*

Quelle: Volksliederbuch für gemischten Chor, sog. Kaiserliederbuch, von Wilhelm II. veranlaßt, Leipzig o. J. [1915]

H Odi- e * Chri- stus na- tus est : hó- di- e Salvá- tor

appá- ru- it : hó- di- e in terra canunt Ange- li, lætán- tur Ar-

chánge- li : hó- di- e exsúl- tant justí, di- cén- tes : Gló- ri- a

in excélsis De- o, alle- lú- ia. E u o u a e.



CV 2.028

Carus

ISMN M-007-08657-2



9 790007 086572